

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie
Fundación Ética & Economía Foundation Ethics & Economics

**Für eine Welt ohne Ausbeutung
und ohne Unterdrückung**



www.ethecon.org



ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie
Fundación Ética & Economía Foundation Ethics & Economics

Anschrift
ethecon
Stiftung Ethik & Ökonomie
Ahrenshooper Str. 73
D-13051 Berlin
Fon 030 - 22 32 51 45
eMail info@ethecon.org

verantwortlicher Vorstand

Dipl. Kfm.
Axel Köhler-Schnura (Gründungsstifter)
Postfach 15 04 35
40081 Düsseldorf
Schweidnitzer Str. 41
40231 Düsseldorf
Fon 0211 - 26 11 210
Fax 0211 - 26 11 220
eMail aks@ethecon.org
Internet www.ethecon.org

ethecon ist Mitglied des
Bundesverbandes Deutscher Stiftungen
ethecon ist Mitglied des Verbundes alternati-
ver und fortschrittlich
politisch bewegter Stiftungen

wandel
stiften

ethecon Spendenkonten
EthikBank Freiberg
Konto 30 45 536 / BLZ 830 944 95
IBAN DE 58 830 944 95 000 30 45 536
BIC GENODEF1ETK
GLS-Bank Bochum
Konto 6002 562 100 / BLZ 430 609 67
IBAN DE05 430 609 67 6002 562 100
BIC GENODEM1GLS



Gedruckt auf 100% Umweltschutzpapier

Stand: Mai 2011 (20. aktualisierte Auflage)



Das Problem ist nicht das gesellschaftliche Symptom.
Das Problem ist das ökonomische System.
Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung.

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie
Fundación Ética & Economía Foundation Ethics & Economics
www.ethecon.org

Inhalt

Grußwort Axel Köhler-Schnura (Gründungsstifter)	3
Jean Ziegler: „Ein Kind das verhungert, wird ermordet“	6
Stiften bei ethecon	8
Von Sinn und Zweck des Stiftens	9
Soll ich stiften?	11
Kann ich stiften? Wie kann ich stiften?	12
Förderung des Wandels und Nothilfe	13
Achtung und Vertrauen	15
ethecon - die Idee	16
Charakter der Stiftung ethecon	17
Internationale Ausrichtung von ethecon	18
Zwecke und Ziele der Stiftung ethecon	18
Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele	19
Die Rechtsform der Stiftung ethecon	20
Gründungsprozess von ethecon	21
Steuerliche Vorteile	22
Steuerberatung	23
Stärkung der Stiftung	24
Erbschaft und Vermächtnis	26
Treuhandstiftung und Namens-/Projekt-Fonds	27
Vertraulichkeit aus Prinzip	28
Die (Zu-)StifterInnen	28
Das Stiftungsvermögen	29
Der Stiftungsvorstand	30
Das Stiftungskuratorium	30

Zur Arbeit der Stiftung ethecon	32
Abrechnung und Transparenz	36
Erklärungen von Vorstand und Kuratorium	37
Das Internationale ethecon Blue Planet Projekt	38
Die beiden internationalen ethecon Preise	40
Mitwirkungsmöglichkeiten	41
Die Geschäftsstelle	42
Die Bankverbindungen	43
ProSolidar und Kritische AktionärInnen	44
Jetzt handeln	45

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,



als Gründungstifter und Mitglied des Vorstands von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie danke ich Ihnen herzlich für Ihr Interesse an unserer Stiftung.

Wir - meine MitstifterInnen, die Fördermitglieder, die SpenderInnen und ich - engagieren uns im Rahmen von ethecon, weil wir nicht tatenlos zusehen wollen, wie grundlegende Prinzipien menschlicher Ethik angegriffen und mit Füßen getreten werden. Wir wehren uns dagegen, dass der Profit mehr und mehr zum einzigen Kriterium für das gesellschaftliche Leben und den Umgang mit der Umwelt wird. Wir wollen nicht zulassen, dass ein menschlicher Charakterfehler, die Habgier, zum ethisch universellen Prinzip wird.

Wir wissen uns bei unserer Haltung einig mit einer wachsenden Zahl von Menschen auf unserem Planeten. Darunter auch solch bedeutsame Persönlichkeiten wie Jakob von Uexküll, der Begründer des Alternativen Nobelpreises. Gestützt auf die Expertise von vielen hundert BewerberInnen und TrägerInnen des Alternativen Nobelpreises fordert er sehr eindringlich zum Handeln auf: *„Wenn wir noch zwei Jahrzehnte so weitermachen, stehen wir vor einer globalen Katastrophe bisher unbekannten Ausmaßes.“*¹

Da es die Ökonomie ist, die den Rahmen für gesellschaftliches und persönliches Handeln abgibt, setzen wir mit ethecon den Hebel für das Durchsetzen ethischer Prinzipien und damit für das Abstellen von Ausbeutung, Umweltzerstörung, Menschenrechtsverletzungen, Krieg und sozialem Elend bei der Ökonomie an. Immerhin kritisieren selbst sämtliche Dachverbände der großen christlichen Kirchen in einer gemeinsamen Erklärung im Rahmen des ökumenischen Prozesses *„Wirtschaft im Dienst des Lebens“*²

¹ „Das sind wir unseren Kindern schuldig“, Jakob von Uexküll, Hamburg 2007, S. 31 ff.

² „Kurz und knapp - Kirchen im ökumenischen Prozess für gerechte Globalisierung - Wirtschaft(en) im Dienst des Lebens / Impulse zum Mitmachen“, Ulrich Duchrow und Martin Glück, Heidelberg 2004, Kairos Europa e.V. (Eigenverlag)

ebenfalls die ökonomischen Grundlagen der „*kapitalistischen Gesellschaft*“ und fordern einen ethisch-moralisch begründeten Umgang mit Geld. So werde „*wirkliches Leben von privaten finanziellen und Geschäftsinteressen beherrscht*“³ und es dominiere die Logik, „*die der Anhäufung von Kapital, uneingeschränktem Wettbewerb und der Sicherstellung von Gewinn ... Priorität gibt*.“⁴ Die Mitglieder der Kirchen werden aufgefordert, „*nach Alternativen zu suchen*“. Konkret wird der „*Beitritt zur Bewegung für ... ethisches Investieren*“⁵ empfohlen.

Ein der gesamten Menschheit über alle politischen und sozialen Grenzen hinweg gemeinsamer ethischer Wert ist die tief gefühlte Verantwortung, unseren Kindern eine bessere oder wenigstens nicht schlechtere Welt zu übergeben. Mit unserem Engagement bei ethecon nehmen wir diese Verantwortung den kommenden Generationen gegenüber ernst. Wenn wir schon unmittelbar die Verhältnisse nur bedingt ändern können, so wollen wir mit ethecon unseren Kindern und Enkeln wenigstens eine starke Stiftung hinterlassen, die ihnen bei ihrem Kampf für Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie zur Seite steht.

ethecon ist eine junge Stiftung, gegründet im Januar 2004. Aber trotz der kurzen Existenz von nur sieben Jahren konnten wir das in der Gründungssatzung genannte Stiftungsvermögen von 80.000 Euro bereits auf aktuell 670.700 Euro vervielfachen. Zu uns beiden GründungsstifterInnen, Frau Rehmann und mir, sind mittlerweile dreizehn ZustifterInnen und 113 Fördermitglieder gestoßen. Darüber hinaus laufen derzeit fünf Anspazustiftungen.

Das ist sehr ermutigend, doch muss dieser Grundstock weiter ausgebaut, ethecon weiter finanziell gestärkt werden. Nur eine starke Stiftung für Ethik & Ökonomie kann Wirkames im Sinn der genannten Zielsetzungen leisten.

Entsprechend möchte ich Sie ermuntern, sich für die Stiftung, für Idee und die Projekte von ethecon zu engagieren. Sie können mit größeren oder kleineren Spenden die Arbeit der Stiftung unterstützen. Sie können als Fördermitglied zum Erfolg von ethecon beitragen. Und vor allem können Sie ethecon mit einer Zustiftung stärken. Selbst dann, wenn Sie nur über geringe finanzielle Möglichkeiten verfügen, denn wir bieten die Möglichkeit, eine solche Zustiftung mit kleinen monatlichen Beträgen anzusparen.

³ ebd., S. 18

⁴ ebd., S. 18

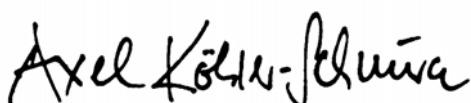
⁵ ebd., S. 21

Bei all dem sollten Sie wissen: Wir ethecon-(Zu-)StifterInnen gehören alle nicht zu den von der UN genannten etwas mehr als 300 Multi-Milliardären, die zusammen so viel besitzen wie die ärmere Hälfte der Menschheit, wie mehr als drei Milliarden Menschen. Wir sind ganz normale Menschen. Aber wir bauen auf das Prinzip der Solidarität und sind sicher, dass viele kleine Zuwendungen eine starke Stiftung ergeben werden.

Egal, zu was Sie sich entscheiden, zur Spende, zur Fördermitgliedschaft, zur (Anspar-)Zustiftung, es hilft in jedem Fall. Entsprechend würde ich mich freuen, Sie in der einen oder anderen Weise in unserem Kreis begrüßen zu dürfen. Scheuen Sie sich bitte nicht, bei Fragen oder Informationsbedarf einfach anzurufen: 0211 - 26 11 210

Folgen wir dem, was das von den Nazis verfolgte und ermordete deutsch-jüdische Mädchen Anne Frank in ihr Tagebuch schrieb: *Wie wunderbar ist es doch, dass niemand auch nur einen Augenblick warten muss, bevor man beginnen kann, die Welt zu verbessern.*⁶

Mit herzlichen Grüßen



- Axel Köhler-Schnura⁷ -

⁶ „Das Tagebuch der Anne Frank“, Frankfurt 2002, Fischer Verlag

⁷ Axel Köhler-Schnura, Dipl.Kfm., Düsseldorf, Jahrgang 1949, verheiratet, vier Kinder (eines gestorben); Studium der Betriebswirtschaftslehre, Soziologie, Informatik und verschiedener Sprachen; bis 1976 wirtschaftssoziologische Forschung im Rahmen der Deutschen Forschungsgesellschaft; danach in mehreren Unternehmen tätig, zuletzt in der Geschäftsleitung eines Großbetriebs der polygrafischen Industrie; seit 1988 mit ökologisch ausgerichteten Firmen selbstständiger Unternehmer; wesentlich beteiligt an Gründung und Aufbau u.a. des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz, des Dachverbandes der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre, des Pestizid-Aktionsnetzwerkes (PAN) und von UnternehmensGrün; ehrenamtlich aktiv im Vorstand der Edition Kunst gegen Konzerne, des alternativen Spar- und Rücklagefonds ProSolidar und des internationalen Netzwerkes der Coordination gegen BAYER-Gefahren; Gründungstifter und ehrenamtlicher Vorstand von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie; ehemals im Koordinierungskreis des Europäischen Sozialforums; regelmäßig publizistisch tätig; Träger mehrerer Preise (Business Crime Control 1998 / Zivilcourage 2000); nominiert für den Alternativen Nobelpreis (2008). (zitiert u.a. nach „Who is Who“ Ausgabe Deutschland und Wikipedia)

**„Ein Kind,
das heute verhungert,
wird ermordet.“⁸**

von Prof. Jean Ziegler⁹



In den letzten Jahrzehnten sind auf der Erde unglaubliche Reichtümer entstanden, der Welthandel hat sich in den letzten 12 Jahren mehr als verdreifacht, das Welt-Bruttosozialprodukt fast verdoppelt. Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit ist der objektive Mangel besiegt und die Utopie des gemeinsamen Glückes wäre materiell möglich. Und gerade jetzt findet eine brutale, massive Refeudalisierung statt. Die neuen Kolonialherren, die multinationalen Konzerne¹¹ - ich nenne sie Kosmokraten - eignen sich die Reichtümer der Welt an. Diese neue Feudalherrschaft ist 1.000 Mal brutaler als die aristokratische zu Zeiten der Französischen Revolution.

Die Legitimationstheorie der Konzerne ist der Konsensus von Washington. Danach muss weltweit eine vollständige Liberalisierung stattfinden: Alle Güter, alles Kapital und die Dienstleistungsströme in jedem Lebensbereich müssen vollständig privatisiert werden. Nach diesem Konsensus gibt es keine öffentlichen Güter wie Wasser. Auch die Gene der Menschen, der Tiere und Pflanzen werden in Besitz genommen und patentiert. Alles wird dem Prinzip der Profitmaximierung unterworfen. Dabei setzen die Konzerne zwei Massenvernichtungswaffen ein, den Hunger und die Ver-

⁸ Dieser Beitrag stammt aus einem Interview in der „Germanwatch-Zeitung“ 4/2005. Die enthaltenen Zahlen sind veraltet und haben sich seither durchweg dramatisch verschlechtert.

⁹ Jean Ziegler, Jahrgang 1934, geb. in Thun, Schweiz, ist Schweizer Staatsbürger und Soziologe, Politiker und Sachbuchautor. Von 1967 bis 1983 und von 1987 bis 1999 war er Genfer Abgeordneter im Nationalrat für die Sozialdemokratische Partei der Schweiz. Heute ist er UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung sowie Mitglied der UN-Task-Force für humanitäre Hilfe im Irak.

¹⁰ Hier greift Jean Ziegler zu kurz. Es sind nicht die „Konzerne“, die nach Profit gieren, sondern die hinter diesen stehenden KapitalbesitzerInnen und GroßaktionärInnen. Es sind Menschen, die für das Handeln der Konzerne verantwortlich sind. Natürlich gehören dazu die verantwortlichen Manager der Konzerne. Aber hinter diesen stehen die BesitzerInnen. Die Manager sind an die Weisungen der BesitzerInnen nach „Erwirtschaftung“ maximaler Profite gebunden, andernfalls sind sie ihren Job sofort los. Egal wie millionenschwer er vergütet wird. Im Jahr 2009 besaßen die zehn reichsten 10 Multimilliardäre weit über 300 Milliarden Euro, das sie - natürlich verdeckt über anonyme Kapitalgesellschaften - auch in Aktien der großen Konzerne halten (siehe auch die ethecon Broschüre „Reichtum/Update 2008“). Insofern bleibt Jean Ziegler bei aller Brillanz seiner Analyse doch auf der Erscheinungsebene und dringt nicht durch zu den tatsächlich verantwortlichen Hintermännern. Das sind die tatsächlichen „Kosmokraten“ (Jean Ziegler).

schuldung. Das Resultat ist absolut fürchterlich. Die Hungerzahlen steigen in absoluten Zahlen immer weiter an. Letztes Jahr sind nach dem Welternährungsbericht jeden Tag 100.000 Menschen an Hunger oder seinen unmittelbaren Folgen gestorben, alle 5 Sekunden ist ein Kind unter 10 Jahren verhungert. Und dies, obwohl die Weltlandwirtschaft schon heute - ohne Gentechnik, etc. - problemlos 12 Milliarden Menschen ernähren könnte, wie derselbe Bericht feststellt. D.h., es gibt keinerlei Fatalität für die Massenzerstörung der Welt. Ein Kind, das heute an Hunger stirbt, wird ermordet.

Zuerst muss die theoretische Legitimation dieses Systems, der Konsensus von Washington, die Ökonomisierung der Natur, diese Wahnidee zerstört werden. Dann muss der Aufstand des Gewissens, ein Sozialaufstand, gegen die kosmokratische Minderheit, die die Welt beherrscht, organisiert und durchgesetzt werden. Denn diese kannibalische Weltordnung von heute ist das Ende sämtlicher Werte und Institutionen der Aufklärung, unter denen wir bisher gelebt haben, das Ende der Grundwerte, der Menschenrechte. Entweder wird die strukturelle Gewalt der Konzerne gebrochen. Oder die Demokratie, diese Zivilisation, wie sie heute in den 111 Artikeln der UNO-Charta oder im Deutschen Grundgesetz fixiert ist, ist vorbei und der Dschungel kommt. Es ist eine Existenzfrage.

Es gibt heute drei historische Kräfte, die zu mobilisieren sind: Die Utopie, die Scham und die Schande. Die Utopie, dass die Schaffung des gemeinsamen Glücks heute möglich ist. Die Scham, die eine Mutter in Nordostbrasilien empfindet, wenn sie Steine kocht, damit ihre Kinder beim Kochgeräusch einschlafen können, obwohl es wieder nichts zu essen gibt. Und die Schande, die wir empfinden, wenn wir mit ansehen müssen, wie Menschen gefoltert werden oder verhungern. Diese Macht der Schande muss mobilisiert werden bei uns, die wir die stillen Komplizen dieser mörderischen Weltordnung sind.

Stiften bei ethecon

Stiften ist eine besondere Form finanziellen Handelns, um ein langfristiges Ziel zu fördern: Geld- oder Sachzuwendungen werden als Zustiftungen in eine Stiftung eingebracht und bilden so das Stiftungsvermögen.

Aus den Erträgen dieses Stiftungsvermögens finanziert sich die Arbeit der Stiftung. So lange die Stiftung lebt. Auch noch in ferner Zukunft, wenn die (Zu-)StifterInnen, die das Stiftungsvermögen ursprünglich zugewendet haben, längst verstorben sind. So wurde beispielsweise die Bürgerspital-Stiftung in Würzburg im Jahr 1316 gegründet.

Da eine Stiftung ihre Arbeit wesentlich aus den Erträgen des Stiftungsvermögens finanziert, muss dieses Stiftungsvermögen leistungsstark sein. Entsprechend verfügen leistungsstarke Stiftungen über große Vermögen.

Üblicherweise werden große Stiftungsvermögen durch große Zustiftungen gebildet. Zu solch großen Zustiftungen sind nur reiche und vermögende Personen, Familien, Organisationen (Firmen, Kirchen, Parteien etc.) oder der Staat in der Lage. Deshalb sind üblicherweise Menschen mit kleinerem und kleinen Vermögen von der Möglichkeit des Stiftens ausgeschlossen.

Anders bei ethecon. Einerseits verfolgt ethecon andere als die üblichen karitativen, auf den Erhalt von Privatvermögen gerichteten oder staatstragenden Stiftungsziele, zum anderen ermöglicht ethecon auch weniger reichen und vermögenden Personen Zustiftungen.

ethecon ist eine konzern- und gesellschaftskritische Stiftung. Sie setzt sich ein für Umweltschutz, Gerechtigkeit und Frieden. Soll die Welt für unsere Kinder und Enkel erhalten bleiben und nicht in Elend und Barbarei versinken, muss die Priorität von Egoismus und Profit gebrochen werden und den Prinzipien von Solidarität und gerechtem Ausgleich Geltung verschafft werden.

ethecon folgt dem Grundsatz: Viele kleine Zustiftungen ergeben eine starke Stiftung. Zustiftungen sind bereits ab 20 Euro monatlich möglich. Zustiftungen in einmaligen Beträgen erfordern eine Mindestsumme ab 5 Tsd. Euro aufwärts. Darüber hinaus baut ethecon auf Fördermitglieder und SpenderInnen.

Da ethecon als Vollstiftung bürgerlichen Rechts im Sinne der Steuergesetzgebung wohltätig und gemeinnützig ist, kommen Zuwendungen an die Stiftung in den Genuss weitreichender steuerlicher Vergünstigungen und können derart zu wesentlichen Teilen über Steuerersparnisse refinanziert werden. Vorausgesetzt, die Zuwendungen erfolgen aus einem zu versteuernden Vermögen (siehe S. 22 ff.).

Von Sinn und Zweck des Stiftens

Die Zeilen dieses Abschnitts sind durchaus als Plädoyer in eigener Sache zu verstehen. Aber auch als Ergebnis der ganz persönlichen Erfahrungen aus langjähriger und vielfältiger Spenden- und Zuwendungstätigkeit der einzelnen (Zu-)StifterInnen von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie in unterschiedlichsten Bereichen der sozialen Bewegungen. In diesem Sinne sollen sie als Hilfestellung unter Gleichen verstanden werden. Sie haben weder den Anspruch der Allgemeingültigkeit, noch decken sie alle Eventualitäten ab. Aber sie geben Hinweise für ein wirkungsvolles und sinnstiftendes Zuwenden – insbesondere wenn es um größere und große Beträge geht.

Neben der Tatsache, dass natürlich die finanziellen Möglichkeiten für die bei ethecon mögliche Ansparrstiftung von monatlich 20 Euro Minimum gegeben sein müssen, ist die wichtigste Voraussetzung beim Stiften bzw. bei der Unterstützung von Stiftungen, dass Sie als künftige (Zu-)Stifterin bzw. künftiger (Zu-)Stifter von den Zielen von ethecon überzeugt sein müssen. Vermögen muss unwiderruflich weggeben, eine Trennungsentscheidung muss getroffen werden. Und Trennen fällt bekanntlich schwer. Egal um welche Summen es geht. Nur die Übereinstimmung mit den Zielen, für die das Vermögen gegeben wird, hilft bei der Trennungsentscheidung.

Doch darf dieser Trennungsprozess auch nicht überbewertet werden. Wenn die Finanzbehörden Jahr für Jahr Steuern in mitunter erheblicher Höhe einziehen, dann wird das – vom eventuellen Einsatz eines Steuerberaters zur Verhinderung rechtlich unzutreffender Steuerforderungen abgesehen – in aller Regel hingenommen und kurz und schmerzlos erledigt. Wenn jedoch freiwillig kleinere oder größere Summen Geldes abgegeben werden sollen, dann wird daraus oftmals ein jahrelanger, mitunter gar selbstquälerischer Prozess.

Hier kann Spontaneität helfen. Haben Sie finanzielle Möglichkeiten und sind Sie mit den Stiftungszielen einverstanden, dann rücken Sie das Schöne am Geben in den Vordergrund. Abgeben, schenken ist immer ein Komplex von Idee, Emotion und materieller Befähigung. Unzweifelhaft dabei ist, dass die Freude Beschenkter ungleich mehr wiegt als die fordernde Unzufriedenheit der Behörden und ihrer Finanzbürokratie. Und bei dem gegebenen Minimum von 20 Euro monatlich im Fall von ethecon ist die Schwelle tatsächlich sehr niedrig.

Zudem darf es auch so, dass im Fall einer Zuwendung an ethecon erhebliche Teile des Aufwands über die gegebenen Steuervorteile refinanziert werden. Vorausgesetzt natürlich, es gibt überhaupt ein zu versteuerndes Einkommen. Je nach steuerlicher Einzelsituation ist es dann nämlich möglich, bis zu 40 oder gar 50 Prozent der zugewendeten Beträge über das Finanzamt zurückzuholen. Das sollte Ihre Bereitschaft und Spontaneität für Zuwendungen in jedem Fall befördern. (Mehr zu den steuerlichen Vorteilen auf Seite 21 ff dieser Broschüre.)

Steuerbegünstigte Zuwendungen haben dabei noch eine zusätzliche Wirkung: Der Betrag, um den die zu zahlenden Steuern gekürzt werden, wird der Finanzierung von Waffen und Rüstung vorenthalten und befördert stattdessen im Fall von ethecon direkt soziale und ökologische Zielsetzungen. Der Staat verwendet unsere Steuerzahlungen in zunehmendem Maß zur Finanzierung von Repression, Krieg und Rüstung. Diese staatlichen Haushaltsposten erreichen immer neue Rekordhöhen, während zugleich die Alters- und Gesundheitsfürsorge zerschlagen, Umweltschutz- und Sozialhaushalte immer weiter gekürzt werden. Zuwendungen an ethecon sind dem Frieden, den Menschenrechten, sozialer Gerechtigkeit und dem Umweltschutz verpflichtet.

Schließlich steht die Frage: Handelt es sich bei Zuwendungen um einen Abschied für immer? - Nein, denn in aller Regel kommt über eine lange Zeit hinweg eine Menge zurück. Die Zuwendung von Geld an Organisationen der sozialen Bewegungen ist ein Tausch. Ein Tausch gegen Pretiosen, die, wie es im Volksmund heißt, mit Geld nicht aufzuwiegen sind: Bestätigung, neue Freundschaften, Erweiterung der Horizonte, Visionen, soziale Erlebnisse, Lebensqualität und Lebensfreude.

Soll ich stiften?

Zu Beginn steht die Frage: Weshalb soll ich überhaupt stiften?

Hier gibt es eine knappe Antwort. Sie sollen stiften und die Stiftung ethecon stärken, weil Sie die Verantwortung, die Sie den Kindern und Kindeskindern gegenüber haben, ernst nehmen. ethecon ist eine Stiftung, die nicht nur hier und heute wirkt, sondern die wir (Zu-)StifterInnen der heute lebenden Generation den Kindern und Enkeln für die Zukunft zur Verfügung stellen, damit sie bei ihrem zukünftigen Bemühen für Umweltschutz, Frieden und Gerechtigkeit unsere (finanzielle) Unterstützung haben.

Ein zusätzliches Argument ergibt sich aus der um sich greifenden Debatte um die Verantwortung von privatem Geld und Vermögen. Zunehmend wird klar, dass die Verantwortung dafür, was mit Geld und Vermögen geschieht, nicht am Schalter der Banken und Sparkassen abgegeben werden kann.

ethecon ist eine religionsunabhängige Stiftung und dennoch sei angemerkt, dass sich an der Debatte über einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geld und Vermögen auch die großen Weltkirchen beteiligen. So haben beispielsweise die christlichen Glaubensgemeinschaften der Welt, darunter auch die evangelische und katholische Kirche Deutschlands, mit gemeinsam gefassten Beschlüssen den - unbefristeten - „Ökumenischen Prozess: Wirtschaft(en) im Dienst des Lebens“¹¹ in Gang gesetzt. Sie haben „zu einem verbindlichen Prozess des Erkennens, Lernens und Bekennens (processus confessionis) im Kontext wirtschaftlicher Ungerechtigkeit und Naturzerstörung aufgerufen“. Wobei besonders betont werden muss, dass es sich bei einem processus confessionis um ein höchstmögliches Glaubensbekenntnis handelt. Wer sich diesem nicht anschließt, stellt sich außerhalb des Glaubens.

Zunehmend werde *„wirkliches Leben von privaten finanziellen und Geschäftsinteressen beherrscht“*, heißt es in einem Aufruf ökumenischer Gruppen und Organisationen aus Deutschland, die den genannten Ökumenischen Prozess begleiten. Es dominiere die Logik, *„die der Anhäufung von Kapital, uneingeschränktem Wettbewerb und der Sicherstellung von Gewinn ... Priorität gibt. Politische und militärische Macht werden als Instrument benutzt, um ungefährdeten Zugang zu Ressourcen und zum Schutz von Investitionen und Handel sicherzustellen. Kirchen, die an dem ökumenischen Prozess*

¹¹ „Kurz und knapp - Kirchen im ökumenischen Prozess für gerechte Globalisierung - Wirtschaft(en) im Dienst des Lebens / Impulse zum Mitmachen“, Ulrich Duchrow und Martin Glück, Heidelberg 2004, Kairos Europa e.V. (Eigenverlag)

teilgenommen haben, bekräftigen, dass die Ideologie des Neoliberalismus unvereinbar ist mit der Vision der Oikumene, der Einheit der Kirche und der ganzen bewohnten Erde. Weitreichende und wachsende Ungerechtigkeit, Ausschluss und Zerstörung sind Gegensatz zum Teilen und zur Solidarität, die unabdingbar dazugehören, wenn wir Leib Christi sein wollen ... Um der Integrität ihrer Gemeinschaft und ihres Zeugnisses willen sind Kirchen aufgerufen, gegen die neoliberale Wirtschaftslehre und -praxis aufzutreten ...“ (alle Zitate aus dem Aufruf ökumenischer Gruppen und Organisationen aus Deutschland, enthalten in „Kurz und knapp - Kirchen im ökumenischen Prozess für gerechte Globalisierung - Wirtschaft(en) im Dienst des Lebens / Impulse zum Mitmachen“, Ulrich Duchrow und Martin Glück, Heidelberg 2004, Kairos Europa e.V., Eigenverlag).

Ganz konkret fordern Weltkirchenrat (ÖRK), Lutherischer Weltbund (LWB), Reformierter Weltbund (RWB) und die Konferenz der Europäischen Kirchen (KEK) den „*Beitritt zur Bewegung für ... ethisches Investieren und ethisch-ökologische Fonds*“¹². Die Stiftung ethecon hat sich im Rahmen ihrer Tagung „LebensWerte stiften, Zukunft sichern“ intensiv mit diesem Thema beschäftigt und die Broschüre „Wider den Götzendienst an Mammon“ des katholischen Theologen Peter Bürger herausgegeben.

Kann ich stiften?

Bleibt die Frage: Kann ich überhaupt stiften?

Dazu ist zu sagen, dass bei ethecon die Grenze für eine Zustiftung außerordentlich niedrig angesetzt ist, die es in weitaus größerem Maß ermöglicht, zu stiften als dies üblicher Weise der Fall ist. Unsere Stiftung freut sich über große Zustiftungen, ermöglicht aber auch Zustiftungen bei kleinem Einkommen. Wir bieten an, eine Zustiftung nicht nur mit einer Einzahlung eines Betrages ab 5 Tsd. Euro aufwärts zu tätigen, sondern eine Zustiftung kann bei ethecon auch mit einer regelmäßigen Anspar-Rate ab lediglich 20 Euro monatlich realisiert werden. ethecon geht davon aus, dass auch viele kleine Beträge Großes bewirken. Immerhin sind derzeit 60 Prozent der getätigten Zustiftungen unter 10 Tsd. Euro.

Neben Geldbeträgen können auch Sachzuwendungen zugestiftet werden. Es besteht die Möglichkeit, Immobilien zu stiften und diese dennoch weiterhin selbst zu nutzen

¹² ebd., S. 21

(Nießbrauch). Der Vorteil ist, dass die ZuwenderInnen bei derartigen Sachzuwendungen umfangreiche steuerliche Vorteile geltend machen können.

Aber es muss nicht gleich eine Zustiftung sein. Es gibt etwa die Möglichkeit, ethecon erst einmal als Fördermitglied mit einem selbst gewählten Jahresbeitrag kennen zu lernen oder mit einer Spende zu unterstützen.

Förderung des Wandels oder Nothilfe?

Im Zusammenhang mit Zuwendungen stellt sich stets die Frage: Was bewirken die Gelder? Finanzieren sie einen grundlegenden Wandel oder handelt es sich um Nothilfe? - Change oder Charity, Veränderung oder Almosen?

Wir bei ethecon plädieren dafür, die Gelder dorthin zu geben, wo sie möglichst grundsätzliche Änderungen im Sinne sozialer Gerechtigkeit und ethischer Prinzipien befördern. Zumal die (finanzielle) Förderung von Change automatisch Charity bewirkt. Wenn beispielsweise die politischen Rahmenbedingungen für Armut beseitigt werden, schwindet auch im Einzelfall die Armut. Wird die Durchsetzung von Frieden, Menschenrechten, sozialer Gerechtigkeit und Umweltschutz finanziell gefördert, führt zwingend zu besseren Lebens- und Überlebensbedingungen für alle.

Wobei die weltweit zunehmende Armut zeigt, wie wenig geändert wird und wie sehr die Almosen versickern. Es funktioniert einfach nicht: Wenn armen Menschen geholfen wird, werden die politischen Rahmenbedingungen für Armut nicht beseitigt. Die Gabe zur Linderung von Not verbessert stets nur - die zudem vorübergehende - Situation Einzelner, bessere Lebensbedingungen für alle ergeben sich daraus nicht.

Allerdings ist für Zuwendungen zur Linderung persönlichen Leids in aller Regel mehr Dank und mehr Anerkennung zu bekommen als für den Einsatz von Finanzen in Change-Projekten. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass diese Anerkennung zu meist nur vordergründig existiert oder gar zum reinen Marketing pervertiert. Die Zuwendungen sammelnden Organisationen wissen, dass Mitleid die Geldbeutel öffnet. Nicht wenige haben deshalb die Not ebenso plakativ wie konsequent in ihre Öffentlichkeitsarbeit eingebaut. Der reichliche Dank für Zuwendungen gehört ebenso zur Methode wie die extensive Ausbreitung der Not in der Werbung.

Auch gibt es beim Bestreben grundlegenden Wandels keinen schnellen Erfolg. Change-Projekte sind in der Regel langwierig, kräftezehrend, trocken, kompliziert und schwer vermittelbar. Nicht selten werden sie sogar in der öffentlichen Meinung ausgegrenzt.

Hinzu kommt, dass bei Change-Projekten oft die Angst vorherrscht, an „falsche“, „zu radikale“ Projekte zu geraten. Zumal diese Angst von allen geschürt wird, die kein Interesse an einem Wandel haben, von Staat, Medien und Verwaltung. Diese haben auch den Begriff „radikal“ negativ belegt. Dabei ist „radikal“ ein durch und durch positiver Begriff, der nichts anderes bedeutet als „von der Wurzel her, grundlegend“. Es sind genau diese an den Ursachen, an den Wurzeln arbeitenden Projekte, die die Welt immer wieder zu Gunsten des Wohls aller verändert haben und verändern. Es sind insbesondere diese Projekte, die die Alternativen zu den herrschenden, die Not verursachenden Verhältnissen bearbeiten. Insofern versteht sich ethecon nicht nur als ein auf Wandel zielendes Projekt, sondern auch als ein radikales Projekt.

Natürlich wird es immer wieder so sein, dass Elend und Not auch direkt und rasch gelindert werden müssen. Das soll und darf weder übersehen noch weggeredet werden. Es ist ein elementarer Akt menschlicher Solidarität, dem Leidenden unmittelbar zu helfen. Doch sollte der Noteinsatz sich stets in grundsätzliche Hilfe einbetten. Nur so wird Nothilfe nicht zum reinen Selbstzweck und nicht ihrer Wirkung, zumindest der längerfristigen, beraubt.

In Deutschland gehen noch immer 90 und mehr Prozent aller Zuwendungen an die zumeist sehr emotionsgeladenen Charity-Kampagnen. Die konsequent und mühsam an einer Veränderung gesellschaftlicher Zustände arbeitenden Projekte zu Gunsten von Frieden, sozialer Gerechtigkeit, Umweltschutz und Menschenrechten müssen sich mit einem Rest des Restes, also mit wenig bis gar nichts abfinden. Dabei benötigen gerade diese Projekte und Initiativen das Geld besonders dringend. Denn sie können – im Gegensatz zu Charity-Projekten – in keinem Fall auf institutionelle und staatliche Förderung hoffen. Denn diese sind am Erhalt der gegebenen Verhältnisse interessiert und haben kein Interesse an Wandel.

Eine bessere Zukunft, ein lebenswerteres Leben ist nicht umsonst zu haben. Zeit und Engagement allein reichen nicht. Entsprechend sind Zuwendungen an Change-Projekte existenziell notwendig.

Achtung und Vertrauen

Im Zusammenhang mit Zuwendungen spielt gegenseitige Achtung eine ebenso große Rolle wie das Vertrauen, das notwendig ist. Achtung und Vertrauen bilden die grundlegende Basis für Zuwendungen. Egal in welcher Höhe, egal bei wem.

Es gibt das in Deutschland landauf, landab alljährlich im Herbst gefeierte Bild von St. Martin, der sich vom hohen Ross herabbeugt und seinen Mantel mit dem tief unten kauern den Armen teilt. Der Reiche lässt sich erbarmen und gibt einen (übrigens verschwindend geringen Teil) seines Eigentums von oben herab an den unter ihm stehenden Mittellosen.

Genauso sollte Zuwenden, Schenken und Stiften nicht vonstatten gehen. Vermögende sollten Mittellosen nicht von oben herab begegnen. Sie sollten diesen vielmehr derart gegenüber treten, dass sie die Achtung vor sich selbst nicht verlieren, dass die Hilfe nicht zum (entwürdigenden) Akt gerät. Auch unter diesem Aspekt ist Hilfe zur Selbsthilfe, also Change, sinnvoller als die milde Gabe.

Die Verwendung der Mittel muss den Nehmenden überlassen bleiben. Erfolgs- und Rendite-Erwartungen auf Seiten der Gebenden darf es nicht geben, dafür ist die Arbeit an grundlegenden wirtschaftlichen und ethischen Veränderungen nicht geeignet. Auf Seiten der ZuwenderInnen muss Vertrauen in die Nehmenden an erster Stelle stehen. Die mitunter über lange Zeiträume und mit großem Herzblut in den Projekten arbeitenden Menschen haben in aller Regel ein Fachwissen angehäuft, das nicht durch noch so guten Willen auf Seiten der ZuwenderInnen ersetzt werden kann. Die AktivistInnen in den Projekten verstehen ihr Handwerk, die Vermögenden haben das Geld. Die harmonische Verbindung dieser beiden Ressourcen schafft optimale Ergebnisse.

Natürlich muss genau geprüft werden, wohin das Geld geht. Aber eben nicht unendlich lange und nicht zu sehr den eigenen Vorstellungen folgend. Wenn Übereinstimmung mit den grundlegenden Inhalten und Zielen der Projekte gegeben ist, wenn der persönliche Kontakt - auch per Post oder Telefon - überzeugend ist, dann sollte gegeben werden. Spontan, mit Freude und kräftig. Es gelten die Grundsätze: Je mehr, desto besser. Je rascher, desto wirksamer.

ethecon - die Idee

Wirtschaft und Gesellschaft werden zunehmend von den großen multinationalen Konzernen geprägt. Profit wird mehr und mehr zum einzigen Kriterium für das gesellschaftliche Leben und den Umgang mit der Umwelt. Allgemein gültige menschlich-ethische Werte, wie sie etwa in der Charta der Menschenrechte und in anderen internationalen Dokumenten niedergelegt sind, werden vom Profitprinzip verdrängt und ihrer Wirkung beraubt. Die negativen Einflüsse sind längst bis in alle privaten Bereiche hinein spürbar. Sollte keine Änderung erfolgen, droht das auf Profit ausgerichtete System die Menschheit und den Planeten in eine Katastrophe zu stürzen. So die Meinung führender Wirtschafts- und Gesellschaftsfachleute.

Es ist also höchste Zeit. Doch die Profitinteressen sind mächtig und verhindern einen Wandel. Und dennoch sind zum Abwenden drohender ökologischer und sozialer Katastrophen die Entwicklung und das Durchsetzen umweltgerechter und menschenwürdiger Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle zwingend erforderlich. Den in diesem Sinne wirkenden allgemeingültigen ethisch-moralischen Prinzipien muss das Primat gegenüber dem Diktat des Profitprinzips gesichert werden. Die existenziellen Interessen von Mensch und Umwelt müssen den betriebs- und volkswirtschaftlichen Interessen der Ökonomie übergeordnet werden.

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie setzt genau hier an. Die Stiftung will und soll im Spannungsfeld Ethik - Ökonomie eingreifen, um ethische Prinzipien zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft zu verteidigen und zu sichern. Da die Ökonomie den Rahmen persönlichen und gesellschaftlichen Handelns abgibt, lassen sich ethische Prinzipien gesellschaftlich nur unter Berücksichtigung der ökonomischen Bedingungen realisieren.

Diese Ziele werden sich nur langfristig erreichen lassen. Das Wirken der Stiftung folgt deshalb einer nachhaltig wirkenden Strategie mit entsprechendem zeitlichen Horizont. Diese Herangehensweise unterscheidet sich deutlich von auf kurzfristige Wirkung ausgerichteten Aktivitäten, die in aller Regel auf die Beschränkung und Eindämmung negativer Auswirkungen begrenzt sind, und die grundlegend wirkenden Mechanismen und Prinzipien unangetastet lassen.

Charakter der Stiftung ethecon

In Deutschland gibt es rund 18.000 Stiftungen bürgerlichen Rechts. Sie tragen ebenso mehr oder weniger fantasievolle Namen wie sie vielfältige Stiftungszwecke haben. Doch nur die wenigsten dieser Stiftungen haben sich gesellschaftlichem Fortschritt verschrieben.

Die Mehrzahl aller Stiftungen sind Familienstiftungen. Sie haben keinerlei gesellschaftlichen Nutzen, sondern kümmern sich um nichts anderes als die (steuergünstige) Sicherung und Mehrung des finanziellen Wohls vermögender Familien.

Zahlreiche weitere Stiftungen haben die Funktion von Think Tanks. Finanziert von reichen Unternehmer-Dynastien wirken sie - zumeist verdeckt - als Ratgeber für Konzerne und Regierungen. Sie dienen nichts anderem, als die Profitprinzipien noch effizienter zur Anwendung zu bringen und gesellschaftlich noch effektiver durchzusetzen.

Dann die große Zahl der Stiftungen, die sich um Wohlfahrt, Umweltschutz, Tierschutz, Bildung, Kultur etc. kümmern. Da der Staat diese Aufgaben im Rahmen neoliberaler Umverteilungsprozess immer weniger bzw. immer mangelhafter wahrnimmt, werden dafür staatliche, kirchliche oder auch private Stiftungen gegründet. Diese Stiftungen sind ausnahmslos karitativ ausgerichtet, gesellschaftlicher Wandel - und sei er noch so nötig - ist nicht vorgesehen, ja wird geradezu verhindert.

Einige der größten Stiftungen sind zu nichts anderem da, als die gegebenen politischen Strukturen zu sichern. Herausragend die großen Parteien-Stiftungen wie etwa die Friedrich-Ebert-, die Heinrich-Böll-, die Rosa-Luxemburg oder die Konrad-Adenauer-Stiftung.

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie hingegen ist eine partei-, familien-, regierungs-, konzern- und organisationsunabhängige Stiftung. ethecon ist eine Stiftung von unten, offen für alle, die an gesellschaftlichem Fortschritt interessiert sind. Rassistische und neofaschistische Positionen werden klar abgelehnt. ethecon ist der Ökologie, der Sicherung des Friedens und der sozialen Gerechtigkeit verpflichtet und wirkt für den Wandel einer mehr und mehr auf Profit ausgerichteten Gesellschaft hin zu einem System der Solidarität und der sozialen Gerechtigkeit.

Internationale Ausrichtung

Das Ersetzen menschlich-ethischer Werte durch Profitmaximen ist nicht an nationale Bedingungen gebunden, sondern umspannt den gesamten Erdball. Das wird nicht zuletzt an der wachsenden Bedeutung multinationaler Konzerne deutlich, die längst ihre nationalen Herrschaftsstrukturen zu weltumspannende Netzwerken der Macht ausbauen.

ethecon trägt dieser Tatsache Rechnung und begreift sich als international agierende und international ausgerichtete Stiftung. ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ist grundsätzlich den Gedanken der Völkerfreundschaft und des Antirassismus verpflichtet. Nur konsequent, dass der Name der Stiftung als eine Verschmelzung des englischen Begriffspaares „ethics“ und „economics“, Ethik und Ökonomie, gebildet wurde.

Entsprechend wurde der Sitz der Stiftung in Berlin mit Bedacht gewählt. Berlin ist eine mit der Welt in pulsierendem Austausch stehende Metropole und Sitz nicht nur der Bundesregierung, sondern auch vieler internationaler Organisationen.

Zwecke und Ziele der Stiftung ethecon

Die Zwecke und Ziele von ethecon sind in der Satzung¹³ niedergelegt. In der Präambel heißt es: *„Die Tätigkeit dieser Stiftung ist darauf gerichtet, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem und ethischem Gebiet selbstlos zu fördern, indem sie für die Beachtung ethischer, ökologischer, sozialer und menschenrechtlicher Prinzipien bei Organisation und Durchführung fremder ökonomischer Vorhaben und Strukturen sowie für die Stärkung demokratischer und selbstbestimmter Strukturen im Wirtschaftsprozess wirkt (ethisches Wirtschaften).“*

Nach § 2 der Satzung sind die Ziele der Stiftung weiterhin:

„Die Stärkung, Weiterentwicklung und Durchsetzung von Umwelt-, Verbraucher- und Arbeitsschutz sowie von sozialen Rechten und Gleichberechtigung in allen Bereichen ökonomischer Prozesse und Betätigung;“

¹³ Die komplette Satzung kann als Broschüre kostenlos bei ethecon angefordert werden.

die Förderung der Bildung und Erziehung sowie die Berufs- und Volksbildung zur Stärkung, Förderung und Durchsetzung der Menschenrechte sowie demokratischer und selbstbestimmter Strukturen in allen Bereichen ökonomischer Prozesse und Betätigung;

die selbstlose Unterstützung von Personen, die aufgrund ihres Wirkens für den Ausgleich zwischen Wirtschafts- und Lebensinteressen bzw. gegen menschenunwürdiges, sozial unverträgliches und umweltschädliches Wirtschaften körperliche, geistige oder seelische Schädigungen erlitten haben bzw. in eine wirtschaftliche Notlage geraten sind und infolge dieses Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Die zu unterstützenden Personen müssen die Voraussetzungen des § 53 AO erfüllen.“

Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele

Nach § 2 der Satzung¹⁴ werden die Zwecke der Stiftung verwirklicht

- „1. durch Entwicklung und Förderung von Konzepten ethischen Wirtschaftens als Gegenentwürfe zu ökologisch und sozial unverträglichen Wirtschaftsmodellen.*
- 2. durch Entwicklung und Verbreitung geeigneter Bildungsangebote und -materialien.*
- 3. durch Förderung von Projekten, Forschungen, Gutachten, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und sonstigen Aktivitäten, die sich mit ethisch verantwortlichem Wirtschaften beschäftigen sowie mit Maßnahmen zum Ausgleich zwischen betriebs- und volkswirtschaftlichen Interessen der Ökonomie und den existenziellen Interessen von Mensch und Umwelt.*
- 4. durch Gewährung von zinslosen oder zinsvergünstigten projekt- und personenbezogenen Darlehen sowie durch pekuniäre und nicht-pekuniäre Zuschüsse zum (Lebens-) Unterhalt bzw. zum Ausgleich von Notlagen an Personen, die die Voraussetzungen des § 53 AO erfüllen.“*

Nun ist es jedoch so, dass entsprechend der rechtlichen Vorschriften für Vollstiftungen wie ethecon für die Finanzierung dieser Maßnahmen ausschließlich die Erträge des Stiftungsvermögens sowie eventuelle freie Spenden Verwendung finden können. Das Stiftungsvermögen selbst muss erhalten bleiben und darf in keiner Weise für die Ver-

¹⁴ Die komplette Satzung kann als Broschüre kostenlos bei ethecon angefordert werden.

wirklich der Zwecke eingesetzt werden. Da wird rasch klar, dass mit einem Vermögen, wie es beispielsweise bei Gründung der Stiftung in Höhe von 80.000 Euro vorlag, Grenzen gesetzt sind. Zumal dieses Geld entsprechend §4 der Satzung streng nach ethisch-moralischen Kriterien angelegt wird und deshalb deutlich geringere Erträge als marktüblich erzielt, da in diesem Bereich nicht der Profit das ausschlaggebende Prinzip ist. So ergibt sich bei einem Zinssatz von beispielsweise etwa 3 Prozent gerade einmal ein Betrag von 2.400 Euro, der für die Realisierung der Zielsetzung eingesetzt werden kann.

Und selbst diese Summe steht nicht zur Verfügung, da der Gesetzgeber „Stiftungen nach Stiftungsrecht“ strenge Vorschriften im Hinblick auf Buchhaltung und Abrechnung macht. Diese erfordern die Einschaltung von Fachkräften, die entsprechende Bezahlung erfordern. Derart wird der zur Verfügung stehende Betrag deutlich reduziert.

Also ist die dringlichste Maßnahme, um die Ziele der Stiftung zu realisieren, die finanzielle Stärkung der Stiftung, der Auf- und Ausbau des Stiftungsvermögens. Das wird auch geraume Zeit noch so bleiben, da selbst das inzwischen erreichte Stiftungskapital von 670.700 Euro die Stiftung noch lange nicht zukunftsfähig im Sinne der vorgegebenen Ziele macht. Bei einem unter den genannten ethisch-ökologischen Anlagekriterien realistischen Zinssatz von ca. 2,0 Prozent stehen gerade einmal 13,3 Tsd. Euro für die Stiftungsarbeit zur Verfügung. Es wird sofort deutlich: Damit sind keine großen Möglichkeiten gegeben, werden sind viele weitere Zustiftungen, eine Vervielfachung des Stiftungsvermögens nötig.

Die Rechtsform der Stiftung ethecon

Der Begriff „Stiftung“ ist nicht geschützt. Jeder Verein und auch jede Firma kann sich „Stiftung“ nennen. So gibt es tatsächlich die verschiedensten Arten von „Stiftungen“.

Eigentlich gemeint sind Stiftungen nach den Regelungen des Stiftungsrechts, sogenannte „Vollstiftungen“ bzw. „Stiftungen bürgerlichen Rechts“. Diese Stiftungen müssen in einem aufwendigen Prüfungsverfahren ihre Zulassung bei den Stiftungsbehörden derjenigen Landesregierung beantragen, in deren Bereich der Sitz der Stiftung liegt. Nach Genehmigung wird eine derart zugelassene Stiftung von der Landesregierung kontinuierlich und streng kontrolliert.

Ein weiterer Unterschied einer Stiftung bürgerlichen Rechts im Vergleich zu Stiftungen in anderen Formen (e.V., GmbH etc.) liegt darin, dass eine Vollstiftung nach Stiftungsrecht - ähnlich auch die zumeist als Verein organisierte Treuhandstiftung - das Stiftungsvermögen unbedingt erhalten muss. Auch muss die Vollstiftung den bei der Gründung der Stiftung zu Grunde gelegten Willen des Stifters bzw. der Stifterin zwingend Folge leisten.

Weiterhin unterscheiden sich Stiftungen nach Stiftungsrecht von Stiftungen anderen Rechts hinsichtlich der steuerlichen Handhabung. Insbesondere im Fall der Gemeinnützig- und/oder der Wohl- bzw. Mildtätigkeit sind Vollstiftungen in außerordentlich großzügiger Weise steuerlich bevorzugt. Es gelten sehr hohe Freibeträge für die steuerliche Abzugsfähigkeit von Zuwendungen (siehe auch S. 22 ff.).

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ist eine Vollstiftung im Sinne des Stiftungsrechtes. Geprüft und zugelassen von der Stiftungsbehörde des Senats von Berlin. Sie ist sowohl gemeinnützig als auch mildtätig und schöpft damit die maximalen steuerlichen Vorteile nach Stiftungsrecht aus.

Gründungsprozess von ethecon

Die Idee zur Gründung von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie hatte der Gründungstifter Axel Köhler-Schnura bereits Anfang der 90er Jahre. Der Ökonom und selbstständige Unternehmer Axel Köhler-Schnura war seinerzeit bereits seit Jahrzehnten in der Umweltschutz- und in anderen sozialen Bewegungen engagiert und dafür bekannt, dass er nicht nur Geld, sondern auch sein umfangreiches unternehmerisches und wirtschaftswissenschaftliches Knowhow in sein Engagement für Ökologie, Frieden und soziale Gerechtigkeit einbringt.

Für Axel Köhler-Schnura wurde die Notwendigkeit, auf soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte ausgerichtete Organisationen und Bewegungen nicht nur kurzfristig, sondern auch langfristig und unabhängig vom jeweiligen Generationenwechsel materiell abzusichern bzw. auf inhaltlich qualifizierte Beine zu stellen, immer offenkundiger. Entsprechend seine Stiftungs-idee: In der großen gesellschaftlichen Auseinandersetzung um allgemein-menschlich ethische Prinzipien und Normen den Widerstand gegen das Primat des Profitprinzips nachhaltig und langfristig zu stärken, mit weitreichender Per-

spektive nach Alternativen zu suchen und die Realisierung solcher Visionen auf lange Sicht zu fördern.

Mit Gudrun Rehmann/Detmold fand sich 1999 eine Partnerin, die diese Gedanken teilte und tatkräftig mithalf, die entscheidenden Vorarbeiten zu leisten und als Mitstifterin den entscheidenden Grundstock für das Stiftungsvermögen in Höhe von 80.000 Euro zu legen.

Am 16. Januar 2004 wurde ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie vom Senat für Justiz in Berlin unter dem Aktenzeichen II D6 - 3416/701-II.2 beurkundet. Der Gründungsprozess war abgeschlossen, der Aufbauprozess konnte beginnen.

Steuerliche Vorteile

Falls Sie Steuern abführen, dann können Sie bei Zuwendungen an ethecon sogar umverteilen: Machen Sie aus Zahlungsverpflichtungen an den Staat (Steuerschulden) Mittel für die Stiftung (Zuwendungen wie Spenden oder Zustiftungen).

ethecon ist sowohl gemeinnützig als auch mildtätig. Daraus ergeben sich nach §10b Abs. 1 des Einkommenssteuergesetzes/EstG erhebliche steuerliche Möglichkeiten für ZuwenderInnen, um Spenden und Förderbeiträge über die Steuerersparnis zu erheblichen Teilen zu refinanzieren. Die Höhe der Ersparnis bzw. der Refinanzierung hängt von der Höhe des Einkommens bzw. vom persönlichen Steuersatz ab.

Wichtig ist, dass Zustiftungen zusätzlich besondere, über die steuerlichen Möglichkeiten von Spenden und Förderbeiträgen weit hinausgehende Vorteile genießen. Darauf müssen vor allem die Finanzämter gesondert und mit Nachdruck hingewiesen werden. Nur zu gerne behandeln sie zum Nachteil der /des Steuerpflichtigen Zustiftungen wie Spenden. Aus Unerfahrenheit sind auch Steuerberatern manchmal die besonderen steuerlichen Vorteile von Zustiftungen nicht bewusst.

Es gelten folgende Grundsätze¹⁵:

- > Spenden an ethecon können jährlich in Höhe von 20 Prozent der persönlichen Einkünfte steuerlich geltend gemacht werden. Bei einem Einkommen von 24 Tsd. Euro

¹⁵ Alle hier genannten Grundsätze müssen in jedem Fall den persönlichen Steuerverhältnissen angepasst werden.

wären das beispielsweise 4,8 Tsd. Euro. Von diesem Betrag lassen sich etwa 1,4 Tsd. Euro über ersparte Steuern refinanzieren.¹⁶

- > Spenden, die diese 20-Prozent-Grenze übersteigen, können zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Der Vortrag muss in der Summe mit den im jeweiligen Jahr eventuell geleisteten neuen Spenden wieder unterhalb der 20-Prozent-Grenze liegen. Wird also bei einem Einkommen von 24 Tsd. Euro ein Betrag von 10 Tsd. Euro gespendet, so können direkt 4,8 Tsd. Euro steuerlich abgesetzt (20%-Regel), 15,2 Tsd. Euro auf die Folgejahre verteilt werden.
- > Zuwendungen in das Stiftungsvermögen - sogenannte Zustiftungen¹⁷ - sind unabhängig vom Einkommen innerhalb von zehn Jahren bis zu einer Höhe von 1 Million Euro steuerabzugsfähig. Bei einem Einkommen von beispielsweise 60 Tsd. Euro und einer Zustiftung von 20 Tsd. Euro kann diese Zustiftung im ersten Jahr komplett abgesetzt werden. Ca. 9 Tsd. Euro lassen sich so refinanzieren. Werden hingegen 120 Tsd. Euro zugestiftet, so lässt sich diese Zustiftung innerhalb von zwei Jahren mit ca. 40 Tsd. Euro refinanzieren.¹⁶
- > Bei Vermächtnissen und testamentarischer Vererbung an ethecon entfällt die Erbschaftssteuer komplett.

Wie hoch die steuerliche Ersparnis bzw. die Refinanzierung ausfallen wird, hängt von drei Faktoren ab:

1. Wie hoch ist das jährlich zu versteuernde Einkommen?
2. Wie hoch ist der Steuersatz?
3. Wie viel wurde zugewendet?

Steuerberatung

Ist eine Entscheidung zu Gunsten von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie gefallen oder wird eine solche Entscheidung erwogen, empfiehlt sich insbesondere bei größeren

¹⁶ Die Berechnung ist unverbindlich und kann im persönlichen Fall anders ausfallen.

¹⁷ Finanzämter behandeln fälschlicherweise Zustiftungen oftmals wie Spenden. Damit bleiben die besonderen, über die steuerlichen Vorteile von Spenden und Förderbeiträgen weit hinausgehenden Vorteile von Zustiftungen unberücksichtigt. Deshalb müssen die Finanzämter gesondert und mit Nachdruck auf die getätigten Zustiftungen hingewiesen werden. Oftmals berücksichtigen auch Steuerberater aus Unerfahrenheit die gesonderten Vorteile der Zustiftungen nicht.

¹⁶ Die Berechnung ist unverbindlich und kann im persönlichen Fall anders ausfallen.

Zuwendungen eine fachlich qualifizierte Steuerberatung. Wie weiter oben bereits dargestellt wurde, ist dabei auf die besonderen Möglichkeiten von Zustiftungen zu achten, die sich von den üblichen Vorteilen der Spenden erheblich unterscheiden.

Bei Bedarf hilft ethecon gerne weiter. Wenden Sie sich persönlich oder über Ihre/n eigene/n Steuerberater/in an unseren Steuerexperten:

Steuerberater Wolfgang Jaentsch
Rüttenscheider Str. 164 a
45131 Essen
Fon 0201 - 84 14 410
Fax 0201 - 84 14 423
eMail info@jaentsch.info
Internet www.steuerberatung-jaentsch.de

Stärkung der Stiftung

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ist eine junge Stiftung. Und eine noch schwache Stiftung. Die Stiftung muss stark gemacht werden für ihre anspruchsvollen Zukunftsaufgaben. Mit Zuwendungen und Zustiftungen.

Grundsätzlich gliedern sich Zuwendungen an ethecon in zwei Gruppen: Einerseits die gebundenen Zuwendungen, die das Stiftungsvermögen erhöhen, die sogenannten „Zuwendungen in das Stiftungsvermögen“ (Zustiftungen); andererseits die „freien Zuwendungen“, mit denen die Arbeit und die direkte Wirksamkeit der Stiftung gefördert werden (Spenden und Förderbeiträge).

Es hängt nicht vom persönlichen Vermögen ab, um ethecon zu fördern. Es findet sich stets eine passende Möglichkeit, ethecon zu stärken und zu unterstützen:

- > Einmalige bzw. unregelmäßige Spenden
Hier geht es um Zuwendungen von Fall zu Fall, die von den zuwendenden Personen jeweils neu entschieden werden. Solche Spenden sind für die laufende Arbeit sehr wichtig, eine kontinuierliche und langfristige Planung lässt sich allerdings darauf nicht aufbauen. In 2009 haben insgesamt ca. 330 SpenderInnen die Stiftung mit Spenden gefördert.

- > Fördermitgliedschaft
Sie bilden neben den Erträgen aus dem Stiftungsvermögen die Basis für den Stiftungshaushalt und ermöglichen überhaupt erst die laufende Arbeit und die Inangriffnahme neuer Projekte. Fördermitgliedschaften sind ab 60 Euro jährlich in jeder beliebigen Höhe möglich. 104 Personen haben sich derzeit als Fördermitglieder in der Stiftung engagiert.
- > Zustiftung per Einzahlung
Von besonderer Bedeutung sind die Zustiftungen. Nur sie erhöhen das Stiftungsvermögen und stärken damit die finanzielle Basis der Stiftung. Zustiftungen können per Einzahlung geleistet oder über einen längeren Zeitraum angespart werden. Bei Einzahlung ist mindestens eine Zustiftung von 5.000 Euro vorgesehen. Derzeit haben 15 Personen sich mit zusammen 670.700 Euro als (Zu-)StifterInnen engagiert.
- > Zustiftung per Ansparvertrag
Eine Zustiftung kann auch angespart werden. In diesem Fall wird mit ethecon eine monatliche Abbuchung von mindestens 20 Euro vereinbart. Die Zustiftung wird aktiv, wenn mindestens 5.000 Euro angespart sind. Vier Personen sparen aktuell eine Zustiftung an.
- > Darlehen
Zinslose Darlehen stärken die Stiftung, ermöglichen sie doch im Umfang der jeweiligen Darlehenssumme den Verzicht auf teure Bankkredite für die Finanzierung der laufenden Aufgaben. Selbstverständlich regeln wir in einem Vertrag die Modalitäten des Darlehens und der Rückzahlung der Darlehenssumme. Fünf Personen haben derzeit der Stiftung ein Darlehen gewährt.
- > Zustiftung per Erbschaft/Vermächtnis (vgl. S. 26 ff.)
Zuwendungen – egal ob freie Zuwendungen oder Zuwendungen in das Stiftungsvermögen – können auch per Vermächtnis bzw. Testament (Legat) getätigt werden. Zumal bei gegebener Gemeinnützigkeit von ethecon die Erbschaftssteuer vollständig entfällt (siehe auch S. 22 ff.).
- > Sachzuwendungen
Es gibt auch die Möglichkeit von Sachzuwendungen in Form von Büro- und anderem Material, EDV-Ausrüstungen, Immobilien, Grundstücken etc.
- > Ehrenamtliche Hilfe
Neben Geld und Sachen kann auch Zeit zugewendet werden. Für die Arbeit und den Erfolg der Stiftung ist dieser ehrenamtliche Einsatz ebenso bedeutsam wie die

Finanz- und Sachzuwendungen. Etwa zwei Dutzend Personen unterstützen die Stiftung im Rahmen der laufenden Projekte.

Alle Zuwendungen an ethecon sind steuerlich begünstigt wie auf Seite 22 ff beschrieben. Sachzuwendungen sind ebenso steuerlich absetzbar wie finanzielle Zuwendungen. Es gelten im Fall von Sachzuwendungen jedoch besondere Vorschriften. Sachzuwendungen sollten deshalb in jedem Falle abgesprochen werden.

Das wichtigste Fundament von ethecon sind Menschen, die ihrer ethischen Verantwortung Taten in Form von Zuwendungen folgen lassen. Durch die Unterstützung solcher ZuwenderInnen wird die Stiftung zukunftsfähig.

Allen, die die Idee der Stiftung ethecon durch Zuwendungen und durch ehrenamtliche Mitarbeit tragen und umsetzen, gilt der ausdrückliche Dank der Stiftung.

ethecon ist eine unabhängige Stiftung ohne jede Förderung durch Kirchen, Konzerne oder gesellschaftliche Institutionen. Diese Stiftung lebt vom Willen und der Tatkraft der Menschen, die die Stiftungsidee befürworten und unterstützen. Das derzeitige Stiftungsvermögen von ethecon, die Spenden an ethecon, die Fördermitgliedschaften, die ehrenamtliche Unterstützung - all das ist ermutigend, muss aber vervielfacht werden, soll die Stiftung tatsächlich im Sinne ihrer Ziele wirksam arbeiten können. Zumal, wie dargestellt, für die Arbeit der Stiftung neben den freien Zuwendungen lediglich die unter Berücksichtigung ethisch-moralisch strenger Kriterien erzielten Erträge zur Verfügung stehen. Entsprechend bedarf es der engagierten finanziellen Unterstützung noch vieler weiterer Menschen.

Erbschaft und Vermächtnis¹⁸

Selbstverständlich können Zuwendungen - egal ob Geldbeträge oder Sachzuwendungen wie Immobilien etc. - auch per Vermächtnis bzw. Testament (Legat) getätigt werden. Egal ob als freie Zuwendung (Spende) oder als zweckbestimmte Zuwendung in das Stiftungsvermögen (Zustiftung). In jedem Fall empfiehlt es sich allerdings, eine Erbschaft rechtzeitig mit ethecon abzustimmen, damit alle Notwendigkeiten zuverlässig

¹⁸ Ausführliche Information in der ethecon-Broschüre „Erbschaft & Vermächtnis“. Diese kann kostenlos bei ethecon angefordert werden.

geklärt werden können. Zumal die Gemeinnützigkeit von ethecon es ermöglicht, dass die Erbschaftssteuer vollständig entfällt.

Von besonderer Bedeutung ist, dass das Erbe schriftlich in einem Testament niedergelegt wird. Dieses ist am besten auch bei einem Amtsgericht zu hinterlegen. Sollte ethecon im Testament berücksichtigt sein, so empfiehlt es sich auch, eine zusätzliche Kopie des Dokuments noch zu Lebzeiten an ethecon auszuhändigen. Nur so kann gewährleistet werden, dass nach dem Todesfall alles im Sinne der/des Verstorbenen geschieht.

Insbesondere, wenn keine erbberechtigten Angehörigen vorhanden sind, ist es sinnvoll, ethecon im Nachlass zu bedenken. Existiert nämlich kein Testament, dass das Vermögen des/der Verstorbenen regelt, fällt alles an den Staat. In den letzten zehn Jahren waren das immerhin Vermögen von zusammen 37 Milliarden Euro. Was in vielen Fällen überhaupt nicht im Sinne der ErblasserInnen war.

Treuhandstiftung und Namens-/Projekt-Fonds

Im Rahmen von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ist es möglich, bestimmte, zur Satzung von ethecon passende Ideen von (Zu-)StifterInnen in einer eigenen Treuhandstiftung oder einem Namens- bzw. Projekt-Fonds zu finanzieren bzw. zu realisieren. Das bedeutet, dass ein (Zu-)Stifterin bzw. eine (Zu-)Stifter oder aber auch mehrere (Zu-)StifterInnen gemeinsam ein bestimmtes, ihnen besonders am Herzen liegendes Thema oder Aktionsfeld durch eine hinreichend große Zustiftung, also eine Zuwendung in das Stiftungsvermögen, absichern. Dafür richtet ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie in Abstimmung mit den betreffenden (Zu-)StifterInnen eine wirtschaftlich eigenständig abrechnende Unterstiftung ein.

Eine solche Treuhandstiftung bzw. solch ein Namens-/Projekt-Fonds ist aufgrund der Tatsache, dass auch hier die Arbeit ausschließlich aus den Erträgen finanziert werden muss, erst sinnvoll bei Zustiftungen ab 100.000 Euro (Treuhandstiftung) bzw. 50.000 Euro (Namens-/Projekt-Fonds). Es liegt auf der Hand, dass eine Treuhandstiftung bzw. ein solcher Fonds guter Vorbereitung und guter Abstimmung zwischen Stiftung und der jeweiligen (Zu-)Stifterin bzw. dem jeweiligen (Zu-)Stifter bedarf. Im Hinblick auf die Ein-

richtung und Ausstattung der Treuhandstiftung bzw. des Fonds müssen weit in die Zukunft hinein tragfähige Lösungen gefunden werden.

Eine solche Treuhandstiftung bzw. ein solcher Fonds genießt alle steuerlichen Vorteile, die für ethecon insgesamt gelten (vgl. S. 22 ff). Weitere Vorteile eines solchen Modells sind u.a., dass die nicht unerheblichen Gründungskosten und -schwierigkeiten entfallen, dass die Verwaltungskosten dezimiert werden können und dass ein solcher Fonds praktisch ohne Zeitverlust beginnen kann, zu arbeiten. Der Name der (Zu-)Stifterin/des (Zu-)Stifters lässt sich ebenfalls unkompliziert berücksichtigen.

Vertraulichkeit aus Prinzip

Die Hingabe von Vermögen ist – wie bereits erwähnt - in jedem Falle Vertrauenssache. Sowohl auf Seiten der Vermögenden als auch auf Seiten der Stiftung. Aber auch Wünsche der ZuwenderInnen nach Vertraulichkeit werden von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie stets respektiert.

Alle Zuwendungen können auf Wunsch ohne öffentliche Nennung des Namens mit voller Vertraulichkeit erfolgen. Einzig den Behörden werden die Namen der ZuwenderInnen bekannt. Der Kontakt zwischen Gebenden und der Stiftung basiert in jedem Falle auf Vertraulichkeit. Aus Prinzip.

Die (Zu-)StifterInnen

Das erwähnte Prinzip der Vertraulichkeit erlaubt über die beiden GründungstifterInnen hinaus keine detaillierten Angaben über die (Zu-)StifterInnen von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie. Einige allgemeine Informationen lassen sich aber dennoch geben:

- > Bei den (Zu-)StifterInnen von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie handelt es sich um christlich motivierte Menschen ebenso wie um FreidenkerInnen.
- > Das momentane Stiftungsvermögen von 670.700 Euro haben 15 (Zu-)StifterInnen aufgebracht (acht Frauen und sieben Männern).

- > Die Wohnorte der (Zu-)StifterInnen sind über ganz Deutschland verteilt. Eine Zustifterin und ein Anspar-Zustifter haben ihren Wohnsitz im Ausland.
- > Die Zustiftungen der (Zu-)StifterInnen gliedern sich auf wie folgt:

mit einem Betrag von	5.000 Euro	7 Personen
mit einem Betrag bis	10.000 Euro	2 Personen
mit einem Betrag bis	50.000 Euro	2 Personen
mit einem Betrag bis	100.000 Euro	3 Personen
mit einem Betrag bis	500.000 Euro	1 Person
- > Die durchschnittliche Zustiftung beträgt 44,2 Tsd. Euro.

Das Stiftungsvermögen

Derzeit verfügt die Stiftung über ein Vermögen in Höhe von 670.700 Euro. Es darf entsprechend der für eine Vollstiftung bürgerlichen Rechts geltenden gesetzlichen Vorschriften nicht geschmälert werden, der Wert des Stiftungsvermögens muss erhalten werden. Entsprechend muss es sicher hinterlegt und ein Ausgleich der Inflationsrate gewährleistet werden.

Zum Konzept von ethecon gehört es, dass das Vermögen der Stiftung im Einklang mit den Zielen der Stiftung verwaltet wird. In § 4 der Satzung¹⁹ heißt es hierzu: *„Die Maßnahmen zum ungeschmälerten Erhalt des Stiftungsvermögens sowie die Mittel zur Ertragserzielung müssen im Einklang mit den Zielen der Stiftung stehen, also ihrerseits ethischen und ökologischen Aspekten des Wirtschaftens sowie einem Ausgleich zwischen Ökologie und Lebensinteressen verpflichtet sein.“*

Bei dem Selbstverständnis von ethecon ist es nur natürlich, dass das Stiftungsvermögen inhaltlich orientiert zur Förderung ethisch-ökologisch ausgerichteter Projekte eingesetzt wird. Dies unterscheidet ethecon grundlegend von den meisten anderen Stiftungen, die ihre Gelder in herkömmlichen, oftmals sogar fragwürdigen Finanzanlagen investieren.

Um den in der Satzung und nach Gesetzeslage vorgegebenen Erhalt des Stiftungsvermögens sicherzustellen, wird eine Bank mit 100prozentiger Verlustsicherung zwi-

¹⁹ Ein komplette Fassung der Satzung kann kostenlos bei ethecon angefordert werden.

schengeschaltet. Auch bei der Auswahl der Bankverbindungen kommen die ethisch-ökologischen Prinzipien von ethecon zum Ansatz. Derzeit kooperiert ethecon mit der Gemeinschaftsbank Leihen und Schenken (GLS-Bank) in Bochum und der EthikBank in Eisenberg.

Eine Besonderheit bei ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ist, dass die StifterInnen zu Lebzeiten mit freiwilligen Inflationsausgleichszahlungen zum Werterhalt der Zustiftungen beitragen. Dies deshalb, um erstens der Tatsache Rechnung zu tragen, dass ökologisch und sozial verträgliche Geldanlagen prinzipiell nur geringe Erträge bringen; und zweitens, um die Erträge aus dem Stiftungsvermögen möglichst ungeschmälert in die Projektarbeit fließen zu lassen. So wurden seit 2004 auf die ursprünglichen Zustiftungen von 645.000 Euro von den StifterInnen Inflationsausgleichszahlungen in Höhe von 25.700 Euro geleistet, was das aktuelle Stiftungsvermögen von 670.700 Euro ergibt.

ethecon strebt mittel- und langfristig ein Stiftungsvermögen von deutlich im siebenstelligen Bereich an. Dafür sind noch viele Zustiftungen bzw. ZustifterInnen nötig. Nur so wird die Stiftung wirkungsvolle Beiträge im Sinne ihrer Zielsetzung leisten können.

Der Stiftungsvorstand

Der Stiftungsvorstand ist für die Arbeit der Stiftung verantwortlich. Er arbeitet in vollem Umfang ehrenamtlich und ohne Entgelt. Die (Zu-)StifterInnen sind mit zwei (von drei) Sitzen im Vorstand vertreten, um so zu gewährleisten, dass das Interesse der (Zu-)StifterInnen gewahrt wird. Die Vorstandsmitglieder sind (alphabetisch):

- > Friedrich, Uwe / Bonn / Stadtplaner
- > Köhler-Schnura, Axel / Düsseldorf / Betriebswirt
- > Rehmann, Gudrun / Detmold / Journalistin

Das Stiftungskuratorium

Das Kuratorium ist das Kontrollorgan der Stiftung. Es wacht über die Umsetzung der Satzung und über den satzungsgemäßen Einsatz des Stiftungsvermögens.

Im Kuratorium sind die (Zu-)StifterInnen ebenfalls repräsentiert. Damit soll Transparenz und Kontrolle der Arbeit der Stiftung im Interesse der Zielsetzungen der (Zu-)StifterInnen gewährleistet werden.

Wie dargestellt, ist die Stiftung zukunftsorientiert. Entsprechen steht der Jugend im Kuratorium Sitz und Stimme zu.

Zudem wird darauf geachtet, dass ethecon nah am realen Leben geführt wird. Die Mitglieder des Kuratoriums sollen ein möglichst breites Spektrum gesellschaftlicher sozialer Realität widerspiegeln.

Schließlich soll das Kuratorium die Position der Frauen stärken. Mindestens die Hälfte der Mitglieder des Kuratoriums soll weiblich sein.

Das Kuratorium tagt mindesten zweimal jährlich. Soweit nicht auf Grund der Tagesordnung unmöglich nehmen Mitglieder des Vorstands und interessierte (Zu-)StifterInnen regelmäßig als Gäste teil.

Bei der Besetzung des Kuratoriums von ethecon ist maßgeblich, dass ebenso wie bei der Besetzung des Vorstands Stiftungszweck und Stiftungsziel personell optimal gesichert sind. Alle Mitglieder des Kuratoriums sollen über entsprechenden Sachverstand im Sinne der Satzungsziele verfügen.

Das Kuratorium hat derzeit sechs Mitglieder. Die KuratorInnen sind (alphabetisch):

- > von der Beeck, Elke / Wuppertal / Erwachsenenbildnerin
- > Kniesche-Schubert, Katharina / Hamburg / Bankkauffrau
- > Schnura, Christiane / Düsseldorf / Geschäftsführerin
- > Teuber, Wolfgang / Hannover / Journalist
- > Teuber-Genn, Karen / Hannover / Arbeitsvermittlerin
- > Lydia Will / Bergisch-Gladbach / Studentin Lehramt

Kandidat für eine Berufung in das Kuratorium ist a Friedhelm Meyer aus Düsseldorf, Pfarrer i.R..

Zur Arbeit der Stiftung

Seit der Gründung im Frühjahr 2004 befindet sich ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie im Aufbau. Es geht darum, das Stiftungsvermögen zu erhöhen und auszubauen, um so ein festes Fundament für eine erfolgreiche langfristige, auf Jahrhunderte ausgerichtete und auch weit über den Generationenwechsel hinausreichende Arbeit der Stiftung zu schaffen.

Obwohl ethecon noch sehr jung ist, sich noch in der Aufbauphase befindet und die Priorität auf der Gewinnung weiterer Zustiftungen liegt, arbeitet die Stiftung bereits konkret an mehreren Projekten. Einige befinden sich in der Planungsphase, andere in der Realisierung, mehrere sind bereits abgeschlossen.

Die Internetseite www.ethecon.org, der eMail-Dienst „[ethecon eMail Info]“, der Informationsdienst der Stiftung „ethecon intern“, die Flugblätter „ethecon konkret“, die Broschüren, die Jahresberichte der Stiftung sowie die Medieninformationen geben umfangreich Auskunft über die laufenden Projekte und deren Fortschritte. Beachtlich dabei ist, dass die Flugblätter der Stiftung bereits verbreitete Auflagen von bis zu 20 Tsd. Exemplaren je Ausgabe erreichen.

Hier eine Auswahl wichtiger Projekte der Stiftung:

- > Ethik & Ökonomie (seit 2004 laufendes Projekt)
Ethische Prinzipien sind nicht objektiv und absolut. Sie unterliegen dem Wandel sozialer Entwicklungen. Entsprechend haben wir eine philosophische Debatte eröffnet, um zu klären, wie die ethischen Normen beschaffen sein müssen, die die Zukunft der Menschheit sichern könnten. Ein erstes Zwischenergebnis dieses Projektes wurde auf einer Tagung der Stiftung in Berlin im Dezember 2006 vorgestellt und kann auch als Broschüre bei ethecon angefordert werden.
- > Reichtum (seit 2006 laufendes Projekt)
Ausdruck der ökonomischen Verhältnisse ist die Verteilung von Vermögen. Seit 2006 analysiert ethecon vor dem Hintergrund des Spannungsfeldes Ethik & Ökonomie verschiedene Reichtumsberichte internationaler Wirtschaftsforschungsinstitute, darunter die Boston Consulting Group, das Wirtschaftsmagazin Forbes und Merrill Lynch und stellt die Ergebnisse der Analyse in einer entsprechenden Broschüre der Öffentlichkeit zur Verfügung.

- > Kinder- / Sklavenarbeit (seit 2004 laufendes Projekt)
Ausbeutung von Kindern durch Sklaven- bzw. Zwangsarbeit ist kein Problem vergangener Tage, sondern nach wie vor aktuell. Nicht nur im Kleinen und Verborgenen, sondern auch bei Konzernen wie MONSANTO, UNILEVER oder BAYER. „*Ein Verbrechen gegen die menschliche Ethik*“, so Uwe Friedrich, Mitglied des Stiftungskuratoriums. ethecon recherchiert beispielhafte Fälle dieser verabscheuenswürdigen Missachtung ethischer, ökologischer und sozialer Prinzipien und bringt sie an die Öffentlichkeit. In Indien etwa werden Kinder unter schlimmsten Bedingungen in der Saatgutindustrie ausgebeutet. ethecon hat dazu eine Broschüre erarbeitet, die auch angefordert werden kann.
- > 9/11 - Aufklärung jetzt! (seit 2007 laufendes Projekt)
Dass die Vorgänge um den 11. September 2001 tiefgreifend und negativ in die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in der gesamten Welt eingegriffen haben, ist offenkundig. Dabei sind nach und nach allerdings zahlreiche Ungereimtheiten aufgetreten, die vielfach das Spannungsfeld Ethik & Ökonomie betreffen. Entsprechend hat ethecon im Jahr 2007 ein Projekt etabliert, in dem die Stiftung diese immer mehr werdenden Widersprüche und Fragen im Zusammenhang mit den Anschlägen vom 11. September 2001 sammelt und untersucht. Auch hat ethecon sich der inzwischen entstandenen Bewegung für eine unabhängige internationale Untersuchung der Vorgänge angeschlossen. Die Stiftung hat im Rahmen des Projektes eine DVD mit Dokumentationen in einer Auflage von ca. 15 Tsd. Exemplaren verbreitet. Dabei hat ethecon nicht Partei für die eine oder andere Sichtweise ergriffen, sondern nur die Forderung nach einer „*internationalen und unabhängigen Untersuchung*“ begründet. Für diese Forderung hat die Stiftung bisher ca. 10 Tsd. Unterschriften gesammelt und an die US-amerikanische Initiative Truth now weitergeleitet. In Japan und Russland haben inzwischen ebenso wie auf EU-Ebene in Brüssel Debatten zu diesem Thema stattgefunden. In verschiedenen Ländern haben sich auch Initiativen von PolitikerInnen gebildet, die ebenfalls für Aufklärung und erneute Untersuchung eintreten. Darunter befinden sich auch verschiedene Bundespolitiker. Zwei Demonstrationen in Brüssel mit der Forderung „Aufklärung jetzt!“ wurden ebenfalls von ethecon unterstützt.
- > Homeless Worldcup (Fußball-WM der Obdachlosen)
(seit 2004 laufendes Projekt)
ethecon hat sich mit der Unterstützung der Fußball-WM der Obdachlosen (Homeless Worldcup) einen internationalen Namen gemacht. Die Stiftung ist Hauptspon-

sor dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung, die in nationalen Entscheidungsveranstaltungen ausgewählte Obdachlosenmannschaften aus aller Welt zusammenführt. Diese Meisterschaften geben den Obdachlosen einen Teil ihrer vom wirtschaftlichen System geraubten Würde zurück.

- > Blue Planet Project (seit 2004 laufendes Projekt)
Dies ist das bedeutsamste Projekt der Stiftung. Im Rahmen dieses Projektes werden mit wachsender öffentlicher Resonanz jährlich zwei internationale Preise verliehen und Kampagnen zu Konzernen wie NESTLÉ, MONSANTO, BLACKWATER und BP durchgeführt. Eine ausführliche Darstellung siehe ab S. 36 bzw. in der eigenen Broschüre der Stiftung „Das Internationale ethecon Blue Planet Project“ (sie kann kostenlos angefordert werden).

Neben diesen Projekten sind die gut besuchten jährlichen ethecon-Tagungen in Berlin mit qualifizierten fachlichen Beiträgen aus dem Spannungsfeld Ethik & Ökonomie zu einem festen Bestandteil der Stiftungsarbeit geworden:

- > Stiftungstagung 2004 „LebensWerte stiften - Zukunft fördern“
Werner Landwehr (GLS Gemeinschaftsbank Frankfurt), Prof. Dr. Dieter Rucht (Wissenschaftszentrum Berlin) und Dipl. Theologe Peter Bürger (Pax Christi Düsseldorf) befassten sich u.a. mit dem verantwortlichen Umgang mit Geld und Vermögen.
- > Stiftungstagung 2006 „Der blaue Planet soll grün bleiben!“
Dr. Robert Steigerwald (Philosoph), Prof. Wolf-Dieter Narr (Freie Universität Berlin) und Prof. Erich Schöndorf (Strafrechtler und ehem. Staatsanwalt Frankfurt) befassten sich mit Fragen zu Ethik und Ökonomie.
- > Stiftungstagung 2007 „Wirtschaftskriminalität im Spannungsfeld Ethik & Ökonomie“
Mit Prof. Hans See (FH Frankfurt), Prof. Jürgen Rochlitz (ehem. FH Mannheim) und Prof. Erich Schöndorf (Strafrechtler und ehem. Staatsanwalt Frankfurt).
- > Stiftungstagung 2008 „Finanzkapital - Spekulation, Krise, Alternativen“
Mit Dr. Winfried Wolf (Lunpark21), Prof. Jürgen Rochlitz (ehem. FH Mannheim) und Dr. Peter Strutinsky (Friedensforscher Kassel).
- > Stiftungstagung 2009 „Fahnenflucht - Krieg und Desertion“
Mit André Shepherd (US-Irakkriegs-Deserteur), Abraham Melzer (Verleger), Uri Avnery (Friedensaktivist und Journalist Israel) und Diane Wilson (Menschenrechtsaktivistin USA).

- > Stiftungstagung 2010 „Atomkraft? Nein Danke!“
Mit Wolfgang Ehmke (Bürgerinitiative Lüchow-Dannenberg), Heidemarie Wiczorek-Zeul (ehem. Bundesministerin), Elias Bierdel (Flüchtlings- und Menschenrechtsaktivist/Österreich) und Winfried Wolf (ehem. MdB).

Zu verschiedenen Themen aus der Arbeit der Stiftung wurden von ethecon Broschüren erarbeitet und herausgegeben. Alle Broschüren erlebten bereits mehrere Auflagen und sind alle kostenfrei erhältlich:

- > Broschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung“
Neben den ausführlichen Jahresberichten von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie die beste Information über die Stiftung und ihre Arbeit.
- > Broschüre „Blue Planet Project“
Das Blue Planet Project mit seinen seit 2006 vergebenen zwei internationale Preisen und der Kooperation mit weltbekannten KünstlerInnen ist das aktuell bedeutendste Projekt der Stiftung (siehe auch S.36 ff). Alles über dieses Projekt in dieser Broschüre.
- > Broschüre „Ethik & Ökonomie“
Im Rahmen der Tagung der Stiftung im Jahr 2006 setzte sich der marxistische Philosoph Dr. Robert Steigerwald mit dem Spannungsfeld Ethik & Ökonomie auseinander.
- > Broschüre „Reichtum/Update“
Diese in unregelmäßigen Abständen aktualisierte Broschüre stellt vor dem Hintergrund des Spannungsfeldes Ethik & Ökonomie die Ergebnisse der Analyse wichtiger internationaler Reichtumsberichte vor.
- > Broschüre „Wider den Götzendienst von Mammon“
Im Rahmen einer Tagung der Stiftung im Jahr 2004 befasste sich der katholische Theologe Peter Bürger mit dem Spannungsfeld Ethik und Ökonomie aus christlicher Sicht. Entstanden ist diese Broschüre.
- > Broschüre „Kinderarbeit“
Im Rahmen des Projektes gegen Kinderarbeit entstand eine Broschüre, die bereits in mehrfacher Auflage verbreitet wurde.
- > Jahresberichte der Stiftung
Jeweils im März wird von der Stiftung der Bericht über das zurückliegende Jahr mit allen aktuellen Informationen zu Arbeit und Entwicklung der Stiftung als Broschüre herausgegeben.

Jährlich drei- bis viermal gibt die Stiftung ein zweiseitiges ethecon konkret in Form eines Flugblattes heraus und informiert darin über aktuelle Entwicklungen bestimmter Stiftungsprojekte. Diese Schriften erreichen Auflagen von bis zu 20 Tsd. Exemplaren und werden bundesweit an bis zu 15 Tsd. InteressentInnen verschickt sowie über ehrenamtliche VerteilerInnen gestreut.

Hinzu kommen die Informationen über den eMail-Newsletter [ethecon eMail Info] an etwa 10 Tsd. eMail-AdressatInnen und die regelmäßigen Medien-Informationen in drei Sprachen (englisch, spanisch und deutsch) an einen internationalen Medienverteiler mit ca. 3 Tsd. EmpfängerInnen.

Auch intern wird bei ethecon aktiv und regelmäßig informiert. Vorstand, KuratorInnen und (Zu-)StifterInnen stehen über das zwei- bis dreimal jährlich erscheinende Gremien-Info in Kontakt, und die SpenderInnen und Fördermitglieder werden über das ebenfalls zwei- bis dreimal erscheinende ethecon intern auf dem Laufenden gehalten.

Abrechnung und Transparenz

ethecon ist eine Vollstiftung bürgerlichen Rechts. Sie unterliegt sowohl im Hinblick auf ihre gemeinnützige und wohltätige Zielsetzung als auch bei ihrer Abrechnung strenger Kontrolle und Überwachung durch die staatliche Aufsichtsbehörde. In unserem Fall ist das die Senatsverwaltung für Justiz in Berlin. Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften ist ethecon darüber hinaus zur Prüfung der wirtschaftlichen Tätigkeit durch ein Steuerprüfungsbüro verpflichtet.

Stiftungsintern ist der Vorstand der Stiftung verpflichtet, über seine Arbeit kontinuierlich gegenüber dem stiftungsinternen Aufsichtsgremium, dem Kuratorium, Rechenschaft zu geben. Dies geschieht durch ein entsprechendes Berichtswesen und regelmäßige gemeinsame Sitzungen.

ethecon gehört zu den wenigen Stiftungen, die den von den sozialen Bewegungen aufgestellten Transparenzkriterien in vollem Umfang genügt²⁰. Und sogar weit darüber hinaus geht. Ohne dabei allerdings die geschilderten Grundsätze der Vertraulichkeit (vgl. S. 14ff.) zu verletzen. Entsprechend sind sämtliche Jahresberichte an die Stiftungsaufsicht

²⁰ vgl. www.Transparente-Zivilgesellschaft.de

incl. des Zahlenwerkes sowohl auf der Internetseite der Stiftung als Download bereit gestellt als auch als Broschüre erhältlich.

ethecon geht noch weiter: In aller Regel sind die Sitzungen des Kuratoriums stiftungsöffentlich. Alle (Zu-)StifterInnen und Anspar-(Zu)StifterInnen werden in gleicher Weise wie die Mitglieder der Gremien eingeladen und können sich selbst aus erster Hand ein Bild machen. Darüber hinaus werden sie regelmäßig mit den beiden ethecon Periodika „GremienInfo“ und „ethecon intern“ über den Fortgang der Arbeit der Stiftung informiert.

Auch legt die Stiftung Wert darauf, dass StifterInnen als gewählte Mitglieder der Gremien Arbeit und Entwicklung von ethecon mittragen. So sind derzeit zwei (Zu-)StifterInnen Mitglied des Vorstands als auch eine (Zu-)Stifterin Mitglied des Kuratoriums.

Erklärungen von Vorstand und Kuratorium

Mindestens zweimal jährlich tagen Kuratorium und Vorstand in gemeinsamen Sitzungen. Derart ist gewährleistet, dass von den verantwortlichen Gremien alle Entwicklungen, Probleme, Planungen etc. bei den verschiedenen Projekten und bei der Stiftung selbst regelmäßig beraten werden.

Vorstand und Kuratorium befassen sich darüber hinaus auf ihren Sitzungen in aller Regel mit einer politischen Erklärung, mit der zu aktuellen Entwicklungen des Spannungsfeldes Ethik & Ökonomie Stellung genommen wird. Bisher wurden folgende „Gemeinsame Erklärungen von Vorstand und Kuratorium der Stiftung ethecon“ verabschiedet:

- > „Armut in Deutschland“/Dezember 2005
- > „Für Menschenwürde in der Arbeitswelt“/April 2006
- > „Fluchtursachen bekämpfen“/Dezember 2006
- > „Gegen die Diktatur des Kapitals“/März 2007
- > „Gentechnik stoppen!“/Dezember 2007
- > „Umverteilung von unten nach oben stoppen!“/Dezember 2008
- > „Den Hunger in der Welt beenden!“/März 2009
- > „Kriege beenden! Abrüsten!“/November 2009
- > „Neonazis und Faschismus stoppen!“/März 2010
- > „Vertreibung der Roma stoppen!“/März 2011

Alle Erklärungen werden in hoher Auflage als Flugblätter verbreitet und sind darüber hinaus in einer Mappe zusammengefasst erhältlich.

Das Internationale ethecon Blue Planet Project²¹

Die Stiftung ethecon schätzt sich glücklich, mit den großen zeitgenössischen KünstlerInnen Otto Piene²² und Katharina Mayer²³ zwei prominenten MitstreiterInnen für die Ideen der Stiftung gewonnen zu haben. Beide KünstlerInnen inspirieren und sichern maßgeblich das von ethecon im Jahr 2005 ins Leben gerufene Blue Planet Project mit der Verleihung der beiden internationalen ethecon Preise.

Einer der bekanntesten Werk-Zyklen von Otto Piene steht unter dem Titel „Blue Planet / Blauer Planet“. Otto Piene setzt sich damit aktiv für den Erhalt des Blauen Planeten ein, indem er fordert: „Keep the Blue Planet green! / Der Blaue Planet soll grün bleiben!“

In Anlehnung an dieses Werk und diese Forderung von Otto Piene entstand zur Ermunterung der positiven Implikationen im Spannungsfeld Ethik & Ökonomie der ethecon Blue Planet Award: Ein internationaler Preis, der beispielhafte Bemühungen für Durchsetzung und Verankerung ethischer Prinzipien und damit für den Erhalt bzw. die Rettung des Blauen Planeten auszeichnet.

Die Diskussionen über diesen Positiv-Preis haben rasch gezeigt, dass die Ausgezeichneten ihre herausragenden Eigenschaften immer und quasi automatisch aus der Auseinandersetzung mit den für den Ruin des Blauen Planeten systembedingten Strukturen und aus dem Konflikt mit den Menschen, die diese Strukturen verkörpern, gewonnen haben. Mut, Kraft, Ethik und Moral werden entwickelt und gestärkt in der Auseinandersetzung mit denjenigen, die Ethik und Moral mit Füßen treten und verantwortlich sind für Ruin und Barbarei.

²¹ Ausführliche Information über das internationale ethecon Blue Planet Project in der gleichnamigen Broschüre, die kostenlos angefordert werden kann.

²² Prof. Otto Piene (Jahrgang 1928) gehört zu den großen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Er begründete zusammen mit Heinz Mack und Günther Uecker die epochale ZERO-Kunst. Mehr zu Person und Werk von Otto Piene in der ethecon-Broschüre „Blue Planet Project“ (kann kostenlos angefordert werden).

²³ Katharina Mayer (Jahrgang 1958) ist eine der großen FotokünstlerInnen unserer Zeit. Sie ist Becher-Schülerin und lehrte u.a. an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Mehr zu Person und Werk von Katharina Mayer in der ethecon-Broschüre „Blue Planet Project“ (kann kostenlos angefordert werden).

Entsprechend entstand die Überzeugung, dass es nicht ausreicht, die Verdienste im Ringen für eine bessere Welt zu würdigen, sondern dass es gilt, auch die Verantwortlichen für den Ruin des Blauen Planeten, für den Niedergang von Ethik und Moral konkret anzuprangern. So schuf die Stiftung in konsequenter Weiterentwicklung der Ideen und Forderungen von Otto Piene und ganz im Sinne der Stiftungsziele als Gegenstück zum ethecon Positivpreis Blue Planet Award den ethecon Negativpreis Black Planet Award.

Die beiden Internationalen ethecon Preise sind eine Einheit, zwei Seiten der gleichen Medaille. Beide zusammen spiegeln den Zustand unserer Welt und den Zustand der ethischen Prinzipien. Sie fordern zu Widerstand, Wandel und Engagement auf. Zeichnet der ethecon-Positivpreis Blue Planet Award den Einsatz für den Erhalt bzw. die Rettung des Blauen Planeten aus und macht auf die drängenden Handlungsmöglichkeiten und Chancen aufmerksam, so brandmarkt der ethecon-Schmähpreis Black Planet Award die Schändung und den Ruin des Blauen Planeten und verdeutlicht die Gefahr des Systemkollaps und der Katastrophe, die einen Schwarzen Planeten heraufbeschwört.

Gemeinsam zeigen die beiden ethecon-Preise: Es gibt Hoffnung. Sie fordern - ganz im Sinne der Stiftung - „Mehr Licht, mehr Grün!“ (Otto Piene).

Bis zum Jahr 2009 schuf Otto Piene die Trophäe des Internationalen ethecon Blue Planet Award jährlich neu als Referenz an sein weltbekanntes Werk „Blue Planet“. Seit 2010 werden die Preistrophäen von Katharina Mayer geschaffen und sind so Ausdruck der Zusammenarbeit mit der großen weltbekannten Fotokünstlerin.

Auch wenn der ethecon Blue Planet Award undotiert ist, so stellen doch die jährlich vergebenen Preis-Trophäen Kunst-Unikate mit unschätzbarem Wert dar.

Mittelfristig soll im Rahmen dieses Projektes ein „Youth Future Council / Jugend-Zukunftsrat“ etabliert werden. Derart soll die Verantwortung die beiden internationalen Preise in die Hände derjenigen gelegt werden, um die es geht, nämlich die zukünftigen Generationen.

Die beiden internationalen ethecon Preise

Grundsätzlich werden mit den beiden internationalen ethecon-Preisen nur Personen und keine Institutionen ausgezeichnet. So soll der im Bereich der gesellschaftlichen Prozesse zunehmenden und gezielt betriebenen Anonymisierung von Entscheidungen entgegen gearbeitet werden. Sowohl im Positiven wie auch im Negativen sind es stets Menschen, die die Verantwortung tragen. Vor allem bei den negativen Entwicklungen verstecken sich die Verantwortlichen nur allzu gerne hinter den Fassaden irgendwelcher Institutionen und verweisen auf angebliche Sachzwänge, denen die Entscheidungen quasi im Selbstlauf geschuldet sein sollen.

Jedes Jahr im Frühjahr ergeht ein internationaler Call an bis zu 10 Tsd. Organisationen und Personen in aller Welt, mit dem zu Vorschlägen für die beiden Internationalen ethecon Preise aufgerufen wird. Aus den eingehenden Vorschlägen ermittelt ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie in einem definierten Verfahren die beiden PreisträgerInnen.

Der ethecon Blue Planet Award wird im Rahmen eines großen Festaktes öffentlich verliehen und dem eingeladenen (und möglichst anwesenden) Preisträger persönlich übergeben.

Der ethecon Black Planet Award hingegen wird zwar im gleichen Festakt verliehen, aber in eigens dafür gebildeten breiten Bündnissen der sozialen Bewegungen, begleitet von mehr oder weniger umfangreichen politischen Aktionen den Geschmähten auf den Aktionärshauptversammlungen bzw. an ihren privaten Wohnsitzen bzw. an den Konzernzentralen überreicht. Bezeichnenderweise verweigern die PreisträgerInnen in der Regel die Entgegennahme der Trophäe bzw. äußern sich in Stellungnahmen und Medienerklärungen ausgesprochen polemisch zu dem verliehenen ethecon Schmähs-Preis.

Die beiden Internationalen ethecon Preise werden seit 2006 vergeben. Die bisherigen PreisträgerInnen waren:

> 2006

Blue Planet Award

Diane Wilson / Umwelt- und Friedensaktivistin / USA

Black Planet Award

AktionärInnen und das Management des MONSANTO-Konzerns / Agrartechnologie (Gentechnik, Pestizide, chemische Kampfstoffe) / USA

> 2007

Blue Planet Award

Vandana Shiva / Friedens- und Umweltaktivistin / Indien

Black Planet Award

AktionärInnen und die ManagerInnen des NESTLÉ-Konzerns / Lebensmittel (Gentechnik, Privatisierung des Wassers) / Schweiz

> 2008

Blue Planet Award

José Abreu / Ingenieur / Venezuela und Hugo Chavez / Revolutionär / Venezuela - zusammen haben sie unter dem Namen „El Sistema“ ein weltweit einzigartiges und aufsehenerregendes Programm gegen Armut, Drogen, Verwahrlosung und Kriminalität in Bewegung gesetzt, das jedem Kind in Venezuela eine Ausbildung an einem Musikinstrument garantiert.

Black Planet Award

Erik Prince und die ManagerInnen des BLACKWATER-Konzerns / Militärdienstleistungen (Killer-Konzern) / USA

> 2009

Blue Planet Award

Uri Avnery / Friedens- und Menschenrechtsaktivist / Israel

Black Planet Award

Besitzerfamilie Wang und das Management des Konzerns FORMOSA PLASTICS / Chemie (Gentechnik) / Taiwan

> 2010

Blue Planet Award

Elias Bierdel / Flüchtlings- und Menschenrechtsaktivist / Österreich

Black Planet Award

ManagerInnen und GroßaktionärInnen des BP-Konzerns / Erdöl / Großbritannien

Mitwirkungsmöglichkeiten

ethecon baut auf ehrenamtliche Mitarbeit und Zuwendungen. An der erfolgreichen Umsetzung der Projekte und Vorhaben kann in vielfältiger Weise mitgewirkt werden:

- > Praktika
ethecon bietet ausbildungsbegleitende Langzeit-Praktika. Die fachlich qualifizierten Vorstände garantieren echte Lernerfolge und umfangreichen Wissenstransfer auf vielen Gebieten. ethecon ermöglicht eigenständiges und sinnvolles Arbeiten in engagierter Atmosphäre. Solche Praktika bieten sich an in der Phase zwischen Schule und Studium oder zwischen Studium und Arbeitsaufnahme im künftigen Berufsfeld. Inhaltlich qualifizieren die Praktika in allen betriebswirtschaftlichen Gebieten, aber auch in den Fachgebieten EDV, Büro-Organisation, Grafik, Text, Layout und anderem mehr.
- > Nennung von InteressentInnen
Die Nennung und Vermittlung von potenziellen Fördermitgliedern, SpenderInnen und (Zu-)StifterInnen ist für ethecon eine große Hilfe. Jede empfohlene Adresse wird nachbetreut. Es kann immer vereinbart werden, dass die Ansprache der InteressentInnen nur in Absprache mit den Personen erfolgt, die die Adressen zur Verfügung gestellt bzw. vermittelt haben.
- > Weiterempfehlung
Besonders hilfreich ist die persönliche Weiterempfehlung und Bekanntmachung von ethecon. Wer von Idee und Konzept der Stiftung überzeugt ist, sollte Informationen über ethecon im Kreis von Bekannten und FreundInnen verbreiten. Benötigtes Info-Material liefert ethecon kostenlos.
- > Zuwendungen
Finanzielle Mitwirkungsmöglichkeiten bestehen bei den Zuwendungen. Wie beschrieben, gibt es unterschiedliche Angebote für Zuwendungen.

Die Geschäftsstelle

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ist eine nach Berliner Landesrecht zugelassene Stiftung mit Sitz in Berlin. Die Geschäfte der Stiftung werden von der Bundeshauptstadt aus geführt. Die offizielle Anschrift der Stiftung ist:

ethecon
Stiftung Ethik & Ökonomie
Ahrenshooper Str. 73
13051 Berlin

Fon 030 - 22 32 51 45
eMail info@ethecon.org
Internet www.ethecon.org

Darüber hinaus können Informationen direkt bei den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern des Vorstands angefordert werden, z.B. bei:

Axel Köhler-Schnura
Schweidnitzer Str. 41
40231 Düsseldorf
Fon 0211 - 26 11 210
Fax 0211 - 26 11 220
eMail aks@ethecon.net

Bankverbindungen

Bei der Auswahl unserer Bankverbindungen kommen selbstverständlich ebenfalls die ethisch-ökologischen Prinzipien der Stiftung zum Ansatz. Entsprechend kooperiert ethecon mit der Gemeinschaftsbank Leihen und Schenken (GLS-Bank) in Bochum und der EthikBank in Eisenberg.

Die antroposophisch ausgerichtete GLS-Bank ist als Genossenschaft organisiert und einem ethisch-ökologischen Umgang mit Geld verpflichtet. Ihr Motto lautet: *„Anders mit Geld umgehen“*. Zudem heißt es in der Präambel der Satzung der Bank: *„Das Ziel des Zusammenschlusses ist gegenseitige Hilfe, nicht Gewinnerzielung für das einzelne Mitglied oder die Genossenschaft.“*

GLS-Bank
Konto 6002 562 100
BLZ 430 609 67
Für den innereuropäischen Zahlungsverkehr:
BIC GENODEM1GLS
DE05 430 609 67 6002 562 100

Die EthikBank ist eine Tochter der Raiffeisen- & Volksbank Eisenberg und ebenfalls als Genossenschaft organisiert. Sie hat zwar keine so weitgehenden Unternehmensgrund-

sätze wie die GLS-Bank, folgt aber bei ihrem Umgang mit Geld einem umfangreichen Kriterienkatalog, der Gentechnik ebenso ausschließt wie Rüstung und Atomenergie.

EthikBank

Konto 30 45 536

BLZ 830 944 95

Für den innereuropäischen Zahlungsverkehr:

BIC GENODEF1ESN

DE 58 830 944 95 000 30 45 536

ProSolidar und Kritische AktionärInnen

Abschließend noch zwei Hinweise: Die Überlegung, eine größere oder große Zustiftung bzw. Zuwendung zu tätigen, ist in aller Regel ein länger andauernder Prozess. Auch wenn es im Sinne der in den ersten Abschnitten dieser Broschüre vorgestellten Überlegungen durchaus sinnvoll ist, spontan zu handeln, so ist doch manchmal eine gewisse Zeit erforderlich, um von der Idee zur Tat zu schreiten.

Trotzdem muss in dieser Zeit das Geld nicht im Sinne eines ethisch-moralisch engagierten Einsatzes brach liegen. Mit ProSolidar etwa gibt es eine gute Möglichkeit, sofort zu handeln. ProSolidar ist ein Spar- und Rücklagefonds, der seit 1994 erfolgreich arbeitet und nicht im wirtschaftlichen Bereich agiert, sondern die Fondsgelder ausschließlich in sozial- und ökologiepolitischen Projekten „investiert“.

Die Sicherheit der Einlagen ist bei ProSolidar gewährleistet, die Einlagen werden zum vereinbarten Zeitpunkt in voller Höhe des Nominalbetrages rückerstattet. Damit eignet sich ProSolidar nicht nur prinzipiell für alle Geldrücklagen. Sparverträge ermöglichen auch das Ansparen von Ausbildungs- und anderen Reserven.

Weitere Informationen direkt bei ProSolidar:

ProSolidar

Schweidnitzer Str. 41

40081 Düsseldorf

Fon 0211 - 26 11 210

Fax 0211 - 26 11 220

eMail info@prosolidar.net
Internet www.ProSolidar.net

Sollte Aktienbesitz vorhanden sein, so ist der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre eine wichtige Adresse. Dieser Verband folgt der Idee, dass viele AktionärInnen sich nicht nur für ihre Dividende, sondern auch für die mit der Geschäftstätigkeit der jeweiligen Firma / Bank verbundenen sozialen, ökologischen etc. Probleme interessieren. Banken und normale Aktionärsvertretungen gehen darauf in aller Regel nicht ein. Der Dachverband bietet hier seit 1984 die Alternative.

Also wenn schon Aktien, dann sollten diese von den Kritischen AktionärInnen vertreten werden. Mittlerweile nutzen ca. 3.000 AktionärInnen dieses Angebot. Die Aktien bleiben natürlich im Besitz der AktionärInnen, der Dachverband vertritt lediglich die Stimmrechte auf den Aktionärshauptversammlungen.

Weitere Informationen direkt beim Dachverband:

Dachverband der Kritischen
Aktionärinnen und Aktionäre
Pellenzstr. 39 (Hinterhaus)
50823 Köln
Fon 0221 – 599 56 47
Fax 0211 – 599 10 24
eMail dachverband@kritischeaktionaere.de
Internet www.kritischeaktionaere.de

Sowohl ProSolidar als auch der Dachverband wurden unter maßgeblicher Mitwirkung unseres Gründungstifters Axel Köhler-Schnura gegründet.

Jetzt handeln!

Wenn Sie unsicher sind oder Fragen haben, dann rufen Sie einfach an. Gerne kommen wir auch zu Ihnen nach Hause, damit Sie uns kennen lernen und wir im unverbindlichen Gespräch alle Fragen klären können.

Sie möchten darüber sprechen, wie Sie mit Ihrem Vermögen zu gesellschaftlichem Fortschritt beitragen können? Sie wollen mehr über ethecon, ProSolidar und den

Dachverband der Kritischen AktionärInnen und Aktionäre erfahren? Sie möchten uns kennenlernen und erfahren, was die Unterschiede bei Spenden und Zustiftungen sind? Sie interessieren sich für einen eigenen Stiftungsfonds nach Ihren Ideen und Vorstellungen. Alles kein Problem - wir kommen zu Ihnen und stehen für Rede und Antwort zur Verfügung.

Beteiligen Sie an solch einer Runde ruhig auch weitere Personen Ihres Vertrauens bzw. andere Interessierte. Entsprechend Ihrem Wunsch machen wir Sie mit Personen aus dem Kreis der (Zu-)StifterInnen und der Stiftungsprojekte persönlich bekannt.

Oder besuchen Sie uns GründungstifterInnen bzw. unseren Vorstand, wenn Sie einmal in Düsseldorf sind. Bitte sprechen Sie in solchen Fällen vorher einen Termin ab, damit tatsächlich auch Zeit zur Verfügung steht. Sie wissen, wir sind alle berufstätig bzw. arbeiten alle ehrenamtlich.

Eine gute Gelegenheit, in Kontakt zu kommen, sind auch die alljährlichen Tagungen / Preisverleihungen in Berlin. Den jeweils aktuellen Termin / Tagungsort finden Sie auf unserer Internetseite.

Grundsätzlich gilt, dass wir bei allen Gesprächen Vertraulichkeit wahren und respektvoll miteinander umgehen.

Und beachten Sie bitte: Vermögen definieren wir nicht nach festen Grenzen. Entscheidend ist vielmehr, dass Vermögen oder Teile davon für soziale und politische Ziele eingesetzt werden. Egal wie klein oder groß der entsprechende Betrag ist.

Sie sind entschlossen. Sie wollen ethecon unterstützen. Sie möchten spenden. Sie wollen Vermögen alternativ einsetzen. Sie wollen zustiften. Sie wollen einen eigenen Stiftungsfonds errichten.

Nutzen Sie einfach den beiliegenden Rückantwort-Vordruck (sollte er nicht beiliegen, dann wenden Sie sich per Telefon, Fax oder eMail an den Vorstand / siehe Impressum S. 2 oder S. 42).



ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie
Fundación Ética & Economía Foundation Ethics & Economics

www.ethecon.org